

Sächsische Dorfzeitung

Anzeiger für Stadt und Land

mit der Beilage: „Illustriertes Sonntags-Blatt“

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Albstadt und Dresden-Neustadt, für das Kgl. Amtsgericht Dresden, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg, Tharandt und die Gemeinden Oberlößnitz und Radebeul.

Anzeigen-Preise:

Die einseitige Seite 16 Pfg., unter „Angeboten“ die doppelte. — Annahmestellen: Dresden: Buchhandlung „Kunst-Verlag“ (Hauptstadt), Buchhandlung „Kunst-Verlag“ (Neustadt), Buchhandlung „Kunst-Verlag“ (Albstadt), Buchhandlung „Kunst-Verlag“ (Moritzburg), Buchhandlung „Kunst-Verlag“ (Tharandt), Buchhandlung „Kunst-Verlag“ (Oberlößnitz), Buchhandlung „Kunst-Verlag“ (Radebeul).

Telephon: Dresden, Nr. 3916.

Bezugsbedingungen:

Die „Dorfzeitung“ erscheint jeden Wochentag nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des folgenden Tages. Die Bezugsgebühr beträgt 1,00 Mark vierteljährlich oder 60 Pfg. für jeden Monat. Die „Dorfzeitung“ ist zu beziehen durch die taillierten Postanstalten, die Landbriefträger und durch andere Boten. Bei jeder Lieferung ins Haus erhebt die Post noch die Zustellungsgebühr von 45 Pfg.

Telegramm-Adr.: Dorfzeitung Dresden.

Nr. 138.

Dresden, Sonnabend, den 17. Juni 1905.

67. Jahrgang.

Das Neueste.

Der Kaiser hat dem norwegischen Admiral Sparre und der königlich norwegischen Marine drahlisch für den Glückwunsch zur Hochzeit des Kronprinzen gedankt.

Die Deutsche Burschenschaft nahm auf ihrer Tagung in Eisenach einen Beschluß an, in dem die Bewegung für die akademische Freiheit und gegen die konfessionellen Verbindungen mit Freuden begrüßt wird.

Die Deutsch-Ostafrika-Linie hat einen neuen Post- und Passagierdienst zwischen Dover und Südafrika eröffnet.

Der Deutsche Geographentag in Danzig ist am Donnerstag geschlossen worden. Die nächste Tagung findet 1907 in Nürnberg statt.

Während Deutschland, Italien und Oesterreich die Einladung zu der vom Sultan von Marokko einberufenen Konferenz angenommen haben, hat England seine Beteiligung abgelehnt.

Der russische Hilfskreuzer „Don“ hat den deutschen Dampfer „Tartar“ im chinesischen Meer zerstört, trotzdem das Schiff angeblich keine Kriegskontrebände geladen hatte.

Wir und Japan.

Eine neue Zeit bricht über Asien herein: der äußerste Osten tritt näher an uns heran, und alte Kulturen gehen zur Rüste. Man heißt den Kommerz Kulturpionier und darf heute mehr denn je von ihm heischen, daß er dieser Rolle gerecht werde. Nichts ist ihm verhängnisvoller als Ignoranz, und der Kaufmann von heute, der Weltkaufmann sein will und muß, um ernstlich vorwärts zu kommen, bedarf auch des geschichtlichen Ausschauens. Und das ist eben unser großer Fehler gewesen, daß wir in Dingen des aufstrebenden Ostens, jenes Ostens, das uns noch einen Milliardenhandel verspricht, unwissend waren und Ablehnung zeigten und Ueberhebung, wo Anlehnung allein am Platze ist. Die Logik der Tatsachen ist zu schlagend: Asien geht — so schreibt „Handel und Industrie“ — unter japanischer Führung neuen Wirtschaftseiten entgegen, und der, der die Sache versteht und zu würdigen weiß, wird gebührenden Geschäftsanteil haben. Nicht wir werden China erschließen, sondern den Japanern wird diese Rolle zufallen, und die Europäer dürfen auf dem Wege über Japan, beziehungsweise durch dieses Vermittlerum ein Geschäftsleben erhoffen, das ihnen heute entrückt ist und an das sie sich einstweilen noch nicht heranzutragen wagen. Wir haben es uns bequem gemacht, indem wir sagen, daß sich Japan heute erst in seiner wahren Gestalt enthüllt, während das Wort Enthüllung, um mit einem Sachkenner, Ugo Earli, zu reden, eine Verleumdung ist.

Wir sagen, dieses kleine Volk — und dabei blicken wir auf die Landkarte — trete erst jetzt in die Erscheinung. Aber damit bemänteln wir nur unsere Unwissenheit. Das alte Europa, das sich von der „gelben Gefahr“ bedroht sieht, mag dergestalt vernünfteln, aber die Tatsache schaffen wir nicht aus der Welt, daß Tausende von Kulturen erschienen und verschwanden, bevor noch unsere Europa-Kultur geboren ward. Und Japan bestand damals schon. Das Kaiserreich der aufgehenden Sonne war bereits zu jenen Zeiten vorhanden, in denen Niniveh und Babylon untergingen. Für die Japaner rückt die Sache unter einen anderen Gesichtswinkel: Ihr Vaterland hat sich nicht jetzt erst enthüllt, sondern es bestand immer. Wir wußten es nur nicht. Und inwischen vergingen Jahrhunderte, in denen die Japaner ihre Kultur ausbauten und ihr Geschäftsleben und uns jene Ueberraschungen bereiteten, die wir heute vor Augen haben. Sie kämpften in China und warfen in einem gewaltigen Seekampfe des 13. Jahrhunderts 107 000 Mongolen zurück. Voltaire hieß das japanische Volk das einzige Asiens, das noch nicht besiegt ward. Vom Feudalregiment frei geworden, las jenes Volk Voltaire und andere Denker, die wir nicht mehr beachten. Es übersehte Herbert Spencer, studierte Rußland und Deutschland und andere Länder in seinen Werken und seinen verschiedensten Lebensäußerungen, und heute zeigt es dem erstaunten Europa, daß dieses im groben Irrtum über jenen äußersten Orient durch

die Jahrhunderte dahinlebte. Und das Wirtschaftsleben und -Gedeihen verlangt, daß wir die Augen besser als früher aufhalten, damit uns nicht weitere Enttäuschungen auch von anderer Seite zu teil werden und uns vor allen Dingen Asien, das Land der unermeßlichen Reichtümer, nützlicher werde als bisher.

Dieser Mahnung, so sei unererztes bemerkt, stimmen wir willig bei. Allein, daß Japan erst jetzt für uns einen so wesentlichen wirtschaftlichen und politischen Faktor bildet, kommt in erster Linie daher, daß es bis vor einem Menschenalter gleich China von der Verbindung mit dem Auslande sich abzuschließen suchte und seine kulturellen Fortschritte eben erst seit dem Aufgeben dieser Absperrungspolitik datieren.

Politische Weltschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser begab sich gestern nachmittag in der 5. Stunde nach Sigmaringen, wo er heute in Gegenwart anderer deutscher Fürstlichkeiten, darunter des Königs Friedrich August von Sachsen, der Beisehung des verstorbenen Fürsten Leopold von Hohenzollern bewohnte. Mittags gedachte der Kaiser nach Hannover weiterzureisen.

England hat die Einladung zur Marokko-Konferenz abgelehnt. Graf Lattenbach erklärte die Bereitschaft Deutschlands zur Teilnahme an ihr.

Die württembergische Regierung hat der Kammer eine neue Verfassungsreform vorgelegt.

Gegen das Automobilunwesen. Die letzte Konferenz sämtlicher thüringischer Staatsminister hat sich, wie jetzt verlautet, neben verschiedenen Verwaltungsangelegenheiten, welche die Einzelstaaten gegenseitig betreffen, vornehmlich mit der Handhabung bzw. Schaffung einer einheitlichen Verordnung gegenüber dem Automobilwesen resp. -Unwesen befaßt. Obgleich die Frage eine dringende Lösung erfordert, will man doch einem eventuellen Reichsgesetz nicht vorgreifen und dieses erst abwarten. Der Fall von Köstitz hat offenbar ein beschleunigtes Verfahren für nötig erscheinen lassen. Im Hinblick auf die Ausdehnung dieses Sportes und die gemeinsamen dabei in Frage kommenden Interessen ist aber der obwaltende Beschluß verständlich und zu billigen.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat als Ort der nächsten Tagung Königsberg i. Pr. gewählt.

Eine außerordentliche Konferenz der deutsch-evangelischen Kirchenregierungen findet nach der „Tgl. Rdsch.“ am 22. Juni in Eisenach statt.

Der Deutsche Geographentag, der soeben in Danzig tagte, hielt gestern dort seine Schlussitzung ab.

Deutsche Turner in Amerika. Die 10 deutschen Turner, die von der Deutschen Turnerschaft zum Besuche des nordamerikanischen Bundesturnfestes unter Führung des Professors Kessler-Stuttgart entsandt worden sind, sind mit dem Dampfer „Moltke“ in New York eingetroffen und nach einem mehrtägigen Aufenthalt über Washington, Cincinnati nach dem Festorte Indianapolis weiter gereist.

Italien. Die Deputiertenkammer beschäftigte sich gestern mit dem Gesetzentwurf betreffend Erhöhung der Ausgaben für die Kriegsmarine. Cabrini (Soz.) fordert die Regierung auf, zu erklären, zu welchem Zwecke sie die Flotte vermehren will. Ministerpräsident Fortis unterbricht den Redner und erwidert: Wir haben nur einen Zweck im Auge, nämlich den Frieden.

Rußland. Großfürst Alexis suchte um Entlassung aus seiner Stellung als Großadmiral nach.

Schweden-Norwegen. Der König ernannte den König von England zum Ehrenadmiral der schwedischen Flotte, den Prinzen von Wales und den Prinzen Arthur von Connaught zu Rittern des Seraphinenordens.

Das norwegische Verteidigungsdepartement teilt amtlich mit, daß alle Gerüchte über eine Mobilisierung des Heeres und der Flotte Norwegens jeder Begründung entbehren.

England. Gestern nachmittag fand in der St. Georgskapelle in Gegenwart des Königs und der Königin, des Prinzen von Wales, des Herzogs und der Herzogin von Connaught die Trauung des Prinzen Gustav Adolf von Schweden und Norwegen mit der Prinzessin Margarete von Connaught in feierlicher Weise statt.

Türkei. Der Sultan spendete 10 000 Pfund für die Opfer des Unwetters während der Pfingsttage.

Aus Dresden und Umgegend.

Dresden, 16. Juni.

— Zehn Gebote für die schöne Jahreszeit: 1. Du darfst keine Äste und Zweige, keine Blätter und Blüten von Bäumen und Sträuchern abreißen, abschneiden oder mit einem Stocke abschlagen. 2. Du darfst die Rasenplätze in den Anlagen, die Wiesen und Getreidefelder nicht betreten. 3. Du darfst in den Anlagen und Gärten, auf Wiesen und Feldern keine Blumen pflücken, um sie dann wegzuworfen. 4. Du darfst nicht im Walde die Heidel- und Preiselbeersträucher, die Heide- und Harrensträucher oder andere Waldpflanzen herausreißen, abbrechen oder abschneiden. 5. Du darfst nicht den neu gepflanzten Waldbäumchen die Köpfe oder oberen Triebe abbrechen, abschneiden oder abschlagen; denn diese Pflanzen sterben dann ab oder werden krüppelhafte Bäume. 6. Du darfst nicht auf Wegen, Straßen und Plätzen Obstschalen, Kirschen und Pflaumenkerne, Papierstücke, Brotreste usw. wegwerfen. 7. Du darfst nicht die aufgestellten Bänke in den Anlagen durch Einschneiden von Buchstaben und Namen, durch Beschreiben und Beschriften beschädigen. 8. Du darfst die Quellen in den Anlagen nicht verstopfen oder auf andere Weise beschädigen; denn das Herrichten dieser Plätze mit den sprudelnden Quellen kostet viel Geld. 9. Du darfst die Singvögel nicht fangen und sie nicht beim Risten und Brüten stören. 10. Du darfst auch andere nützliche Tiere, wie Eidechsen, Blindwühlwürmer, Maulwürfe usw. nicht töten oder quälen; denn diese Tiere vertilgen viele schädliche Insekten.

— In der Allerhöchsten Vertretung Sr. Majestät des Königs wohnte gestern nachmittag der Kommandeur der 2. Kavalleriebrigade Nr. 24, Generalmajor Kinder, der Veredigung des am 12. d. M. verstorbenen Generalleutnants z. D. Boten, Erzell, auf dem Johannesfriedhofe in Leipzig bei.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe ist gestern nachmittag gut in Sibyllenort angekommen und konnte bei dem günstigen Wetter noch eine kleine Promenade im Garten unternehmen.

— Durch die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt ergeht heute eine die Unterstützung von Volksbibliotheken betreffende Bekanntmachung, die auch an dieser Stelle besonderer Beachtung empfohlen sei.

— In der zweiten Sitzung des Vereins der deutschen Strafanstaltsbeamten gab der Vorsitzende Herr Geheimrat Professor Dr. Bach-Leipzig ein Telegramm bekannt, in welchem der König für einen ihm gesandten Guldigungsgruß dankte. Hierauf wurden die tags zuvor abgebrochenen Beratungen fortgesetzt.

— Eine neue Dienstanweisung für die Reichspost und -Telegraphie tritt am 1. Juli in Kraft. Von allgemeinem Interesse ist die Bestimmung, daß Doppelwörter, die ohne Apostroph zu einem Wort zusammengezogen sind, zum Beispiel „gehts“ statt „geht es“, als zwei Wörter gezählt werden (!). Post-, telegraphen- und bahnhofslagernde Telegramme mit Chifferadresse sind zulässig.

— Sonderzüge von Leipzig nach Hamburg werden im diesjährigen Sommer abgelassen am 8. Juli, 14. Juli, 15. Juli und 15. August. Ueber alles Nähere gibt eine Uebersicht Aufschluß, welche bei den bezeichneten sächsischen Stationen und den Auskunftsstellen in Leipzig (Grimmaische Straße 2), Chemnitz und Dresden (Wiener Platz 3) unentgeltlich bezogen werden kann.

— Muß ein im Betriebe des Vaters beschäftigter Sohn zur Ortskrankenkasse angemeldet werden, auch wenn er keinen bestimmten Lohn bezieht? Diese Frage wurde von der Kreisamtsverwaltung als Oberaufsichtsbehörde bejaht.

— Mit Spannung sieht man in allen Kreisen, namentlich in denen der Landwirtschaft und der Schiffahrt, der Gestaltung des Wetters im kommenden Sommer entgegen. Fast scheint es, als ob sich die Witterungsverhältnisse des Vorjahres wiederholen wollten. Man darf nur das auffällige Sinken des Wasserpiegels der Elbe verfolgen. Allen Befürchtungen tritt aber ein beruhigender Wettergelehrter in der Schweiz, Konrad Keller, entgegen. Er, der den heißen und trockenen Sommer 1904 vorausgesagt, tut kund und zu wissen, daß der beginnende

Sommer einen nassen bis naßkalten Witterungscharakter erhalten werde. Uns dünkt das eine ausreichende Gerechtigkeit und gewissermaßen eine Notwendigkeit. Keller weist auf das Jahr 1822 hin, wo die Witterungsverhältnisse eine Analogie mit 1904 hatten. Der Juni 1823 brachte dann einen plötzlichen Wettersturz, ein vierstägliches Regenwetter und dann einen wasserreichen und fruchtbaren Sommer. Nach der Witterung des vorgefertigen Quatember wäre aber nach alter Beobachtung ein trockener und ziemlich kühler Sommer zu erwarten. Wer wird recht behalten?

— Gestern nachmittag wurden in öffentlicher Sitzung durch Herrn Landgerichtspräsidenten Dr. Müller u. a. folgende Herren als Hauptgeschworene für die im Juli beginnende vierte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts ausgelost; priv. Kaufmann Johannes Arthur Alexander Röber in Blasewitz, Werkdirektor und Hofrat Friedrich Wilhelm Küttner in Burgl, Bezirksarzt a. D. Rudolf Gartenstein in Dresden, Rentner Julius Robert Schreiterer in Niederlöbnitz, priv. Apotheker Karl Richard Ulbricht in Blasewitz, Fabrikbesitzer August Schupp in Dresden, Königl. Sächsischer Bibliothekar Karl Hubert in Dresden, Gutbesitzer und Rentner Johann Ernst Franz in Dresden-Räcknitz, Major z. D. Volkmar v. Anderten in Dresden, Rentner Karl Friedrich Angermann in Dresden, Gutbesitzer Alfred Fehrmann in Niederwartha, Rentier Walter Emil Otto Arnold in Dresden, Privatgelehrter Dr. phil. Franz Theodor Wolf in Dresden, Drogist und Fabrikant Adolf Thranenreich Weber in Radebeul, Geh. Hofrat Prof. Dr. Fritz Schulze in Dresden, priv. Brauereidirektor Franz Albert Wolf in Dresden, Rentner Friedrich Hermann Bernide in Blasewitz, Major a. D. Karl August Hermann Branig in Blasewitz, Major z. D. Hermann Willnow in Oberlöbnitz, Fabrikbesitzer und Konsul Fritz Stalling in Dresden, Fabrikbesitzer Karl Heinrich Eduard Trüböl in Postkappel, Kaufmann Richard Jährig in Dresden-Plauen, Mittergutsbesitzer Walter Kürsten in Siegau bei Radeberg und Baurat Prof. Ernst Martin Herrmann in Dresden.

— Die „Dresdner Rundschau“ ist von dem Oberbürgermeister zu Rixdorf bei Berlin im Verein mit dem dortigen Stadtverordnetenvorsteher und dem Tiefbauamt bei der hiesigen Staatsanwaltschaft verklagt worden, weil sie einen Beschluß der Rixdorfer Stadtverwaltung mit gepfefferten Worten versehen hatte.

— Die Feuerwehr wurde gestern Abend zu einem Waldbrand in der Nähe des Traghauer Hochreservoirs alarmiert, wo etwa 1000 Quadratmeter 15-20-jähriger Kiefernbestand in Brand geraten war. In Gemeinschaft mit Waldarbeitern und zwei freiwilligen Feuerwehren der Löbnitz gelang es nach längerer Arbeit die Gefahr zu unterdrücken. — Ein zweiter Alarm führte in vergangener Nacht kurz nach 1 Uhr einen Löschzug nach Freiburger Straße 101, wo in einem Kohlenlagerraum verunreinigt durch Selbstentzündung von Bricketts Feuer entstanden war. Mit Anwendung von zwei Schlauchleitungen wurde der Brand bald gelöscht.

— Durchgehende Pferde. Auf der Kleinen Plauenschen Gasse gingen gestern nachmittag zwei dem Dresdner Fuhrwesen gehörige Pferde durch und rannten in die Schaufenster des Am See 33 wohnhaften Hütlermeisters Blume. Eins der Pferde erlitt solche Verletzungen, daß es im Wagen nach der Tierärztlichen Hochschule übergeführt und getötet werden mußte.

— Die Aeronautin Miß Polly, die während der Pfingstfeiertage vom hiesigen Zoologischen Garten aus im Luftballon aufstieg, hat soeben in Wiesbaden insofern Malheur gehabt, als die sie begleitende Maschinistenfrau Dörr beim Landen des Ballons, der in Waldbäumen hängen blieb, ein Bein brach und durch eine schwere Verletzung am Arme fast dem Verbluten nahe war.

— Aus dem Polizeibericht. Auf der Henricistraße überfuhr am Montage ein Radfahrer ein achtjähriges Mädchen, wobei es einen Unterschenkelbruch erlitt. Der Radfahrer soll schuldlos sein. — Vorgefahrener versuchte ein nervenkranker 22 Jahre alter Buchhalter sich durch Erhängen zu töten. Da ihm dies nicht gelang, brachte er sich in der Absicht, die Pulsader zu durchschneiden, am

linken Unterarm nicht unerhebliche Schnittwunden bei. Als er sah, daß er auch damit das sich gesteckte Ziel nicht erreichte, bat er seine Wirtin um die Vermittlung seiner Unterbringung in eine Anstalt, worauf er dem Siechenhanse zugeführt wurde.

○ Aus der Löbnitz, 16. Juni. Herr Gemeindevorstand Werner in Radebeul als Kommissar ladet bezüglich der Bestrebungen um Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses die beteiligten Geschäftsinhaber zu einer Zusammenkunft am Mittwoch den 21. d. M., nachmittags zwischen 1/2 3 bis 1/2 7 Uhr, nach dem Rathaus, Zimmer Nr. 15, in Radebeul, ein.

○ Radebeul, 16. Juni. In der am gestrigen Abend unter dem Vorsitz des Herrn Gemeindevorstand Werner abgehaltenen und von 18 Mitgliedern besuchten öffentlichen Gemeinderatssitzung begrüßte der Herr Vorsitzende zunächst den erstmalig als Gemeindevorstand anwesenden Herrn Stod und den als Ersatzmann ins Kollegium eingetretenen Herrn Grahl, dabei wünschend, daß ihr Wirken dem Wohle der Gemeinde gewidmet sein möchte. Alsdann kam ein Dankschreiben des ausgeschiedenen Herrn Gemeindevorstand Bähr für die ihm in letzter Sitzung dargebrachten Ehrungen zur Verlesung, und weiter genehmigte man eine Anzahl Hausentwässerungsprojekte, ein Baugesuch und gemäß dem Vorschlage des Bauausschusses einige Straßenbau-Ausbesserungen usw. Zustimmung der Entschließung fanden weiter die Anträge des Herrn Gutbesitzer Klotzsche, der Frau verchel. Langer und des Herrn Haake bezüglich der Uebernahme der anteiligen Straßenbaukosten für die Talstraße und der Schienenbaubeiträge auf Landes-kulturrente, die Vergebung der Obführung der Gemeinde zukünftig im Meistbietungsstermine sowie die widerrufswise Verpachtung von 6 Straßen-Obstbäumen an den Straßenmeister und ferner der Verkauf von etwa 24 Quadratmeter Land zum Preise von 8 M. von Herrn Berthold und Frau Begold zum Zwecke der bauplanmäßigen Verbreiterung der Dresdner Straße gemäß dem einstimmigen Beschlusse des Bauausschusses. Die Vergebung der Kohlenlieferung für die nächste Heizperiode wurde von der Tagesordnung abgesetzt, ebenso auch die Angelegenheit bezüglich des Impfartzes. In der Bebauungsplan-Angelegenheit der Flur Serkowitz lagen die von Herrn Geometer Clemm bisher innegehabten, nun aber ausgefolgten Pläne vor; über den Sachstand selbst berichtete in ausführlicher Weise der Herr Vorsitzende, der dann auch weiterhin die Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und Bauausschusses zur Kenntnis gab, die dahin gehen, Herrn Clemm den endgültigen Auftrag zu erteilen, falls er bereit ist, ihn für den Preis von 1000 M. auszuführen. Man stimmte dem Vorschlage der vereinigten Ausschüsse zu. Da sich eine Ergänzung einiger Ausschüsse notwendig machte, wählte man vorschlagsgemäß Herrn Grahl in den Abschätzungs- und Herrn Stod in den Elektrizitäts-Ausschuß; in letzterem ferner noch als Stellvertreter Herrn Häböld. Das Gesuch des Herrn Kaufmann Bruno Vogel hier selbst um Erweiterung seiner Konzeffion zum Verkauf von Viktor in verkappten Flaschen wurde, nachdem Herr Sanitätsrat Dr. Hesse warm dafür eingetreten war, einstimmig zur Befürwortung empfohlen. Damit war die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt und folgte noch eine geheime Beratung.

□ Bühlau, 16. Juni. Höhenluft und Waldesluft, so lautet die Signatur des Ortes, wo ich meine Sommerfrische aufgeschlagen habe und ich glaube kaum, daß man anderswo noch angenehmer und ungenierter wohnen könnte, als hier. Morgens und vormittags ist der Wald mein liebster Aufenthalt; da unternehme ich Spaziergänge nach Ullersdorf, Heidemühle, Ullersdorfer Mühle, Hofewiese, König-Albert-Park, Fischhaus, Saloppe und wie die schönen Endziele alle heißen und komme bei diesen Promenaden kaum aus dem lässlichen Halbschatten des Nadelholzes heraus. Ich kann kaum beschreiben, wie wohl die Bewegung und die reine Luft meinem Körper tut. Ist es nachmittags sehr heiß und sonnig, so suche ich mir ein Plätzchen, wo mir die Sonnenstrahlen außer dem Kopf, den ganzen Körper durchwärmen und will ich sie direkt auf meine rheumatischen Füße einwirken lassen, so finde ich im Walde schöne einsame, sanftige Stellen genug, wo

mich kein Mensch stört und wo ich niemanden geniere. Meine Erfolge haben mich bereits zu einem warmen Anhänger der Naturheilermethode gemacht. Gar mancher konnte sich hier in dieser schönen Gegend durch Diät, Uebungen, Sonnenbäder usw. auf rationellste Weise von Jahre alten Uebeln befreien. Ist es weniger sonnig oder bin ich gerade nicht geneigt, meine Kur auszuüben, so ladet hier eine Umgebung zu nahen Ausflügen ein, wie sie in solcher Mannigfaltigkeit und Abwechslung kaum wieder vorkommt. Ich lerne alle Tage mehr erkennen, daß Bühlau der Mittelpunkt im Kranze der Höhenghöhenheiten bei Dresden ist. Welch nahegelegene prächtige Aussichtspunkte erreicht man im Handumdrehen! Ich will davon nur den Boulienhof, den Burgberg, das Schwebelahnrestaurant, die „Schöne Aussicht“, Richters Gasthof in Rochwitz, den Sönnsdorfer Friedrich-August-Turm, den Wachberg und den Staffelsberg nennen und man wird zugeben, daß alle diese Punkte, die ohne Benutzung der Schweb- oder Drahtseilbahn von der Abtafelsteie ziemlich schwer zu erreichen sind, von hier aus nur Promenaden bedeuten. — Mit einem Worte, ich bin hier in eine paradiesische Gegend geraten und werde mich noch manchen Nachmittag aufs abwechslungsreichste ergehen lassen. Nicht nur die Wald- und Höhenluft sind Bühlau schön, sondern besonders auch seine herrliche Lage inmitten landschaftlicher Schönheiten und auch das trägt viel zur Gesundung von Körper und Gemüt bei. Wer es nötig hat, prüfe diese Worte, er wird Bühlau zeitig genug schätzen lernen. (Eingekandt.)

△ Bühlau, 16. Juni. Gestern nachmittag gegen 1/2 6 Uhr kamen aus der hiesigen Ullersdorfer Straße zwei einem Wachwiger Fuhrwerksbesitzer gehörige Pferde mit einer Droschke im vollen Trabe an und wurden auf der Ullersdorfer Straße von Einwohnern aufgehalten. Wie die Ermittlungen ergeben haben, sind die Insassen des Geschlirrs am Gasthof zu Ullersdorf ausgestiegen und die Kinder derselben haben sich ab und zu in die Droschke gesetzt. Plötzlich gingen die Pferde durch. Die Kinder sind jedoch auf der Straße von Ullersdorf nach Bühlau abgesprungen, wobei ein Kind im Gesicht stark verletzt wurde. Die Pferde hatten sich Hautabschürfungen zugezogen, welche von dem zufällig im hiesigen Ort anwesenden Tierarzt Herrn Lohr aus Schönfeld verbunden wurden.

+ Danneberg, 16. Juni. Das 1 1/2-jährige Söhnchen des Gärtnerbesizers Hugl ist gestern vormittag in ein Wasserfaß gefallen und darin ertrunken.

⊕ Gosebaude, 16. Juni. Die Verwaltung des Elektrizitätswerkes „Eltal“ erläßt in vorliegender Nummer eine die veränderte Einziehung der Stromkosten, Motoren- und Zählermieten betreffende Bekanntmachung, die auch hiermit besonderer Beachtung empfohlen sei.

△ Dobritz, 16. Juni. Bei der am Mittwoch hier stattgefundenen Pferdevormusterung wurden von 28 gestellungsplichtigen Pferden 21 als kriegsbrauchbar befunden.

× Gienberg-Woritzburg, 16. Juni. Am Sonntag den 18. Juni feiert der Radeberger Zweigmiffionsverein in Woritzburg sein diesjähriges Miffionsfest. Der Festgottesdienst in der neuen, sehenswerten Kirche beginnt um 3 Uhr. Die Nachversammlung soll um 5 Uhr bei günstigem Wetter im Tiergarten, am Ufer des idyllisch gelegenen Schloßteiches, bei ungünstigem Wetter in Saale des „Kur-bades“ abgehalten werden.

□ Klotzsche, 16. Juni. Der Besitzer des bekannten Ausflugsortes „Schänkhübel“, der Gastwirt Ernst Emil Klotzberg, hatte sich gestern wegen Betrugs vor dem Dresdner Landgericht zu verantworten. Er war angeklagt, im Mai 1903 den Privatass. Nösch in Dresden durch Anschaffung einer Schornsteinhypothek in Höhe von 35 000 M. am Vermögen geschädigt zu haben. Das Gericht sah jedoch den Beweis nicht erbracht und sprach den Angeklagten kostenlos frei.

3 Klotzsche-Königswald, 16. Juni. Auszug aus dem Protokoll über die Sitzung des Gemeinderats vom 8. Juni 1905. Herr Gemeindevorstand Müller eröffnete 1/2 9 Uhr die Sitzung und gibt zunächst die in letzter Zeit eingetretenen Besitzveränderungen bekannt. In einigen Armensachen wird Bericht erstattet und den Vorschlägen

Kunst und Wissenschaft. Literatur.

† Im Residenztheater findet morgen Sonnabend Abend die Erstaufführung des Schauspiels „Der Gemeine“ von Felix Salten statt. Am Sonntag nachmittag wird bei ermäßigten Preisen F. A. Beyerleins Drama „Zapfenstreich“ gegeben. Abends 7 1/2 Uhr wird der übermüdete Schwank „Luftige Ehemänner“ wiederholt.

† Herr Robert Büffel, zur Zeit Mitglied der vereinigten Stadttheater in Leipzig, ist vom September d. J. an das Königl. Hoftheater in Dresden engagiert.

† Des Münchner Hoftheaterintendanten v. Possart Rücktritt ist in erster Linie auf die gänzlich verwaorlosten Finanzen der Hofbühne zurückzuführen, ferner auf Verwaorlung des Schauspiels während der letzten fünf Jahre, weiter auf seine übermäßige künstlerische Tätigkeit als Schauspieler und Rezitator in- und außerhalb Münchens, und endlich auf seine persönlichen Differenzen mit Generalmusikdirektor Motz. Als sein Nachfolger werden vorläufig genannt Freiherr v. Speidel und Graf Roy. Bei der Wahl eines Nachfolgers kommt es hauptsächlich darauf an, daß der Betreffende eine möglichst geringe Honorierung seiner Stellung beansprucht; dagegen soll auch die Stellung als Hofcharge vergeben werden.

† Eine neue Operette. „Zur indischen Witwe“ ist der Titel einer neuen dreitägigen Operette von Oskar Strauß. Das Werk geht als eine der ersten Novitäten der nächsten Spielzeit im Zentral-Theater in Berlin in Szene.

† In Breslau ist der berühmte Chirurg Professor v. Mikulicz-Radeki gestorben.

† Zur Bewegung der schweizerischen Gletscher. Durch die im Jahre 1904 veranfaßte Beobachtung der Gletscherbewegung in der Schweiz ist wieder ein allgemeiner Rückgang der Gletscher konstatiert worden. Am

meisten abgenommen haben der Jansleuron-Gletscher am Sanetsch (um 132 m), der Corbassiere-Gletscher (um 38 m), der Zigiornuovo-Gletscher (21 m), der Aletsch (20 m), der Otemma (19 m), der Lötschen (10 m). Zugunommen hat nur der Gasenried-Gletscher, und zwar um 6 m. Seit 1900 hat der große Aletsch um 80 m abgenommen, der von Zigiornuovo um 214 m, der Durand-Gletscher um 78 m, der Jansleuron um 176 m, der Lötschen um 26 m. Der Durand-Gletscher ist in derselben Zeit um 10 m gesunken.

† Die Luftschiffahrt und die Sonnenfinsternis. Oberst Don Pedro Vives y Vitch, der Kommandeur der Luftschifferabteilung im spanischen Heer, hat Vorlesungen getroffen, um die am 8. August stattfindende vollständige Sonnenfinsternis vom Luftballon aus zu beobachten. Der Schaulplatz der Veranfaßungen wird die Stadt Burgos sein. Es wird hauptsächlich darauf ankommen, die von Dr. Clayton aufgestellte Behauptung zu prüfen, daß eine vollständige Sonnenfinsternis die gleichen Wirkungen hervorbringt, als ob ein Sonnenuntergang und ein Sonnenaufgang unmittelbar aufeinander folgten. Die dabei zu beobachtenden Erscheinungen beziehen sich besonders auf die Änderung der Temperatur und der anderen Witterungselemente. Der spanische Oberst hat erhebliche Mittel zur Ausführung seines Plans zusammengebracht und wird 11 Pilotballons zur Bestimmung der Windrichtung, einen Fesselballon bis etwa 700 Meter und außerdem noch drei Freiballons aufsteigen lassen. Von den drei Freibalonen soll die erste um Mittag, wenige Minuten vor der vollständigen Verfinsternung mit drei Beobachtern stattfinden, die zweite 5 Minuten später mit zwei Beobachtern. Diese beiden Ballons sind so eingerichtet, daß man auf einen Aufstieg bis zu 5000 Meter Höhe rechnen kann. Die Luftschiffer haben den Auftrag, mög-

lich gründliche Beobachtungen über die Sonnenkorona, die Protuberanzen usw. anzustellen, aber um keinen Preis ihre Hauptaufgabe, die Verfolgung der Witterungsercheinungen während der Finsternis, zu vernachlässigen. Auch die französische Gesellschaft für Luftschiffahrt wird einen Ballon nach Burgos schicken und mittels eines Helimeters Messungen der Wärmestrahlung der Sonne während der ganzen Dauer der Finsternis von der ersten bis zur letzten Verührung des Mondschattens vornehmen lassen.

† Das Gewicht der Erde. Ein Kubikmeter Erde wiegt etwa 5 1/2 mal soviel wie ein Kubikmeter Wasser. Ein Kubikmeter Erde würde demnach 6 412 325 000 Tonnen wiegen. Der Rauminhalt der Erde beläuft sich auf 1 039 520 000 000 Kubikmeter. Somit würde die Erde ohne das umhüllende Luftmeer ein Gewicht von 6666 1/4 Trillionen Tonnen besitzen. Wird das Gewicht der Atmosphäre hinzugefügt, so erhöht sich das Gewicht unseres Planeten noch um 5 819 600 000 000 Tonnen. Für den, der eine Freude an großen Zahlen hat, können wir auch noch den Betrag des Gesamtgewichts niederschreiben, zumal er nur aus 22 Ziffern besteht, nämlich 6 666 255 819 600 000 000 000. Angefichts dieser Zahl kann man sich nicht mehr darüber wundern, daß der alte Atlas einen etwas krummen Rücken gehabt haben soll. Die Rechnung hat übrigens einen erheblichen Mangel daran, daß der Begriff eines Kubikmeter Erde ein sehr verschiedener ist, je nachdem man einen Block Sandstein oder Granit oder Basalt nimmt. Außerdem weiß man, daß die Masse der Erde nach dem Innern zu immer schwerer wird. Die Grundlagen für die Berechnung des Erdgewichts sind aber dadurch gegeben, daß man das spezifische Gewicht der Erdbugel kennt, also angeben kann, wieviel mal mehr die wirkliche Kugel wiegt, als eine Wasserbugel von gleicher Größe wiegen würde.

des Vorsitzenden zugestimmt. Mit der vorgeschlagenen Abänderung der Geschäftsordnung erklärt man sich einverstanden. Die Bauarbeiten, Errichtung eines Niederlagsschuppens auf dem Grundstück Nr. 186 D an der Gartenstraße, und Lohrlich, Errichtung eines Anbaues an das Wohnhaus auf dem Grundstück Nr. 180 B an der Hainstraße, sollen bedingungsweise befürwortet werden. In der Baufrage Hoyer, Parzelle 251 V an der Schillerstraße, ist man mit der veränderten Ausführung des Wohngebäudes einverstanden, ebenso mit der Einfriedigung des Wagenbreitischen Grundstücks, Parzelle 96 an der Hauptstraße. Ferner beschließt man, das Baugesuch Töppel & Hoffmann an der Richard-Wagner-Straße abzulehnen, weil die zulässige Wohnungszahl nicht eingehalten wird und die Hochführung der Schaufelle ein Drittel der Gebäudelänge überschreitet. Die Ausführung der Blitzableiteranlage auf dem Gaswerk soll im Submissionswege vergeben werden. Herr Oberingenieur Kasperer soll gebeten werden, die sachverständige Ueberwachung des Gaswerksbetriebes zu übernehmen. Von den Beschlüssen des Pabenaussschusses für das König-Friedrich-August-Bad nimmt man Kenntnis. Wegen Erbauung eines Rasier- und Friseurlokals daselbst, sowie wegen der Errichtung weiterer Ausstiegsstellen soll der Pabenaussschuß Erhebungen anstellen und dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung Bericht erstatten.

Voschwitz, 16. Juni. In der Dresdener Straße in der Nähe der Nordgrundbrücke ging am Mittwoch ein Pferd des Dr. Lahmannschen Sanatoriums durch und galoppierte den Moritzburger Weg entlang der Heide zu. An der Sandgrube stieß das Geschirr an eine Telegraphenstange, das Pferd stürzte zu Boden und brach ein Hinterbein. Das wertvolle Tier mußte an Ort und Stelle abgestochen werden.

Laubegast, 16. Juni. Als erster Gemeindevorsteher für Laubegast ist Herr Handlungsgärtner Robert Emil Weisbach hier selbst wiedergewählt und von der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Kreuzstadt in Pflicht genommen worden.

Leuben, 16. Juni. Uns wird geschrieben: In der „Sächsischen Dorfzeitung“ vom 14. d. M. Seite 5 ist unter Tolkewitz eine Notiz zu lesen, die geeignet ist, über die Beschlüsse der Gemeinderäte zu Leuben und Laubegast falsche Urteile entstehen zu lassen. Die von dem Einsender gemachten Angaben entsprechen zunächst nicht allenthalben den Tatsachen, da nach der Volkszählung am 1. Dezember 1900 Leuben 3471, Laubegast 2946, Dobritz 1106 und Tolkewitz 745, aber nicht 2300 Einwohner gezählt hat. Die Zunahme des Wohnsitzes an die Hebammen ist nach dem Bedürfnis durch die Königl. Amtshauptmannschaft erfolgt und die Verteilung der Hebammen dürfte ganz gerechtfertigt erfolgt sein, da nach der Geburtsstatistik im Jahre 1904 auf Leuben 156, auf Tolkewitz nur 62 Geburten entfielen. Bei 80 Geburten soll die Existenzfähigkeit einer Hebamme nach den allgemeinen Begriffen etwa begründet sein. Diese Tatsachen werden in der Hauptfrage den ablehnenden Beschlüssen der Gemeinderäte zu Leuben und Laubegast zu Grunde gelegen haben.

Pillnitz, 16. Juni. Die Stelle einer Hebamme im zweiten Hebammenbezirk, welcher die Gemeinden Pillnitz, Hosterwitz, Söbriken, Ober- und Niederpöritz und dazu gehörigen Gutsbezirke umfaßt, ist sofort zu besetzen. (Näheres Bekanntmachung.)

Schönfeld, 16. Juni. Der Militärverein nahm in seiner Monatsversammlung die Herren Kiefer und Schneider in Schönfeld auf. Der Vorsteher berichtete über die am 1. Juni in Dresden stattgehabene Bezirksversammlung. Eingegangen waren mehrere Einladungen zu Militärvereinsfestlichkeiten. Wegen der Teilnahme soll in der nächsten Versammlung, die am 9. Juli in Ralschendorf stattfindet, Beschluß gefaßt werden. Die Einnahme betrug 33 M., die Ausgabe 30 M. 69 Pf. — Der Gesügelzüchterverein hält nächsten Sonntag im Vereinslokal seine Monatsversammlung ab.

Tolkewitz, 16. Juni. Der Bezirks-Obstbau-Verein „Oberes Elbtal“ hält seine nächste Monatsversammlung am Mittwoch den 21. d. M. ab. Abends 6 Uhr Treffpunkt im Vereins-Rosengarten (Hauers Baumschulen), eine praktische Vorführung des Sommerschnittes sowie eine Erläuterung verschiedener notwendiger Arbeiten an den

Obstbäumen während des Sommers gegeben werden soll. Um 1/2 9 Uhr abends schließt sich daran im hiesigen Restaurant „Sachsenhof“ die Versammlung. In derselben wird nach Erledigung wichtiger geschäftlicher Angelegenheiten Herr Bekun über die Vorteile des Grünschnittes an den Obstbäumen sprechen.

Weißer Hirsch, 16. Juni. Öffentliche Gemeindevorstandssitzung. Aus den geschäftlichen Mitteilungen ist zu erwähnen, daß Frau verw. Dr. Lahmann dem Gemeinderat für die Teilnahme am Begräbnis ihres Mannes dankt, daß die Königl. Amtshauptmannschaft die Wiederwahl des Herrn Gemeindevorstandes Großer vom 1. Januar 1908 ab auf weitere 6 Jahre bestätigt hat und daß das Regulativ über Erhebung von Besitzveränderungsabgaben oberbehördlich genehmigt worden ist. Herr Postdirektor a. D. Benemann beschwert sich über den seinem Grundstück gegenüber angelegten Zimmerplatz, indem er durch die lärmende Arbeit auf demselben in seiner Ruhe gestört wird. Es wurde beschlossen, bevor nicht weitere Beschwerden eingeht, die Beschwerde Benemanns auf sich beruhen zu lassen, dagegen dem Besitzer die Verdeckung der Ansicht nach der Straße zu, etwa durch Anpflanzen von hohen Sträuchern, zu bedingen. Wegen der Errichtung eines Ortsgefeges über Zahlung von Beiträgen zu Fußwegbauten seitens Bauender trägt die Königl. Amtshauptmannschaft Bedenken, weshalb sie eine eingereichte diesbezügliche Vorlage zur nochmaligen Erklärung zurückgegeben hat. Das Kollegium beharrt aber auf Durchführung dieses Ortsgefeges und ermächtigt den Herrn Gemeindevorstand Großer, zur Durchführung eventuell den Instanzenweg zu betreten. In Sachen der Errichtung eines Nachtzuges zur Ortsbauordnung über Einbau von Manarbenwohnungen hält die Königl. Amtshauptmannschaft einen derartigen Nachtzug für bedenklich und sichert vielmehr weitgehende Dispensationen zu. Das Kollegium beschließt aber, den Nachtzug aufrecht zu erhalten. Nach den eingezogenen Erkundigungen wird die baupolizeiliche Genehmigung des Luftbades erst in 2 bis 3 Wochen erfolgen können. Der Herr Vorsitzende gibt dem Kollegium zu bedenken, mitten in der Hochsaison mit dem Bau zu beginnen. Das Kollegium wünscht aber diese Angelegenheit mit Hochdruck zu betreiben und möchte den Bau möglichst noch in diesem Sommer ausgeführt sehen. Zur Beseitigung der Klagen über ungenügenden Druck der hiesigen Wasserleitung stellt Herr Gemeindevorstand Großer den Antrag um Errichtung eines Hochreservoirs. Im Prinzip stimmt das Kollegium dem Antrage zu und beschließt, Herrn Regierungsbaumeister Gleitsmann gutachtlich zu hören. Die Abrechnung über den Schleusenbau im Rißweg werden anerkannt und zur Bezahlung angewiesen. Der Antrag des Herrn Vorsitzenden um Aenderung des § 1 des Ortsgefeges über Erhebung einer Ortsgebühr, sowie die infolge des Todes des Herrn Dr. med. Lahmann erforderliche gewordenen Wahl des 1. Gemeindevorstandes und des Besuch um Rückgabe einer Baukaution wurden vertagt. Außerdem wurden noch einige belanglose Gegenstände erledigt, worauf Sitzung mit Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand.

Weißer Hirsch, 16. Juni. Der hiesige Gemeinderat hat beschlossen, einen Gedenkstein für den um das Aufblühen des hiesigen Ortes sich hochverdient gemachten verstorbenen Dr. med. Heinrich Lahmann zu errichten und ist zu diesem Zwecke ein Ausschuß gebildet worden, der alles weitere hierzu vorbereitet. Diesem Ausschusse gehören an die Herren Gemeindevorstand Großer, Gemeindevorstand Seidel, Dr. med. Wöllnitz, Sekretär Grelmann, Drogist Much und Obstbändler Schumann. — In Sachen der Errichtung eines Luftbades im hiesigen Waldparke ist infolgedessen eine Verzögerung eingetreten, als diese Angelegenheit mehreren Behörden vorgelegt werden mußte. Zur Zeit liegt diese Sache bei der Baupolizeibehörde, die weitgehende Erörterungen anzustellen hat. Um der überaus großen Nachfrage nach dem Luftbade zu begegnen, hat der hiesige Gemeinderat beschlossen, die Baupolizeibehörde um schnelligste Erledigung zu bitten, um bald mit dem Bau beginnen zu können.

Aus der Provinz.

Großenhain, 15. Juni. Ein auf der Berlin-Dresdener Eisenbahnstrecke heute vormittag von Dresden

auf hiesigem Berliner Bahnhofe ankommender Güterzug erlitt dadurch eine Fahrunterbrechung, daß dessen Lokomotivführer namens Herrmann aus Dresden von einem Blutschlag befallen wurde. Nach ihm von Eisenbahnsamaritern und dem Berliner Bahnhofsarzt sofort zu teil gewordener Hilfe wurde der so plötzlich Erkrankte mit dem nächsten Zuge nach Dresden zurückgebracht.

Reichen, 15. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag gegen 1/2 6 Uhr auf der Dresdener Straße. Der in der hiesigen fünften Mühle bedienstete Mühlführer Krause, ein noch junger, unterbeirateter Mann, kam mit einer Ladung von 40 Scheffeln Roggen von Coswig gefahren und nahm zwei 12 Jahre alte Mädchen, Töchter des hiesigen Kunst- und Handeltgärtners Franz Born und des Färbereibesizers Bernhart Kaiser, welche in Coswig waren, um Palmweibel zu holen, auf seinem Wagen mit nach Reichen. Unterwegs gingen die Pferde durch und Krause wurde dabei so schwer verletzt, daß er abends verstarb. Eins der Mädchen wurde leichter verletzt, auch ein Geschirrführer, der die scheuen Pferde aufhalten wollte.

Leipzig, 15. Juni. Gestern vormittag gegen 8 Uhr ereignete sich in dem Grundstück Markt 13 ein bedauerlicher Unglücksfall, der ein junges Menschenleben als Opfer forderte. Der dort bei einem Architekten angestellte 22 Jahre alte, in der Wilhelmstraße zu Rodau bei den Eltern wohnhafte Fahrstuhlführer Richard Rasfeld hatte das Unglück, sich bei der Bedienung des Fahrstuhles den Kopf total zu zerquetschen, so daß der Tod des Unglücklichen sofort eintrat.

Blauen i. B., 15. Juni. Durch Anlegen von Jungviehweiden im Vogtlande, auf denen die Weideliere Tag und Nacht im Freien bleiben können, soll die Hebung der vogtländischen Rindviehzucht besonders gefördert werden. Herr Professor Dr. Falke-Leipzig hat die Beobachtung der Vorteile solcher Jungviehweiden in die Hand genommen. Vorläufig sind 33 junge Tiere auf solche Weideplätze ausgeföhrt worden.

Riesa, 15. Juni. Die Bootsleute der Privatschiffer-Gesellschaft haben die Arbeit eingestellt und sind in den Streik eingetreten.

Schandau, 15. Juni. Eine neue Forststraße wird im Hohnsteiner Revier durch Pioniere hergestellt. So notwendig dieselbe zur Abfuhr von Holzprodukten ist, so bebaut werden andererseits die Holzfüllungen, welche durch diese Straßenanlage bedingt werden. Eine der schönsten Waldpromenaden des Hohnsteiner Gebietes, die herrliche Partie vom hohen Stein bis zum Scheibenberg, verschwindet damit von der Bildfläche.

Zwickau, 15. Juni. Die Stadträte von Zwickau, Blauen i. B. und Reichenbach i. B. hatten sich Anfang März in einer ausführlichen Eingabe an die Staatsregierung mit dem Ersuchen gewandt, daß neben dem Schlachthofe zu Bodenbach auch der Schlachthof einer dieser Städte als Grenzschlachthof bezeichnet werden möchte, damit dort alljährlich wie auf dem Schlachthofe zu Bodenbach 15 000 Schweine aus Oesterreich-Ungarn zur Abschachtung gebracht werden könnten. Das Gesuch hat keine Berücksichtigung gefunden.

Bezirksaussschuß-Sitzungen.

Der Bezirksaussschuß der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt hielt am heutigen Freitag, von vormittags 10 Uhr an, unter dem Vorsitze des Herrn Amtshauptmanns Dr. Krug von Nidda eine öffentliche Sitzung ab, in welcher genehmigt bzw. zur Befürwortung empfohlen wurden: die Grenzveränderung zwischen Gemeinde und Kammergut Döhlen, die Geschäftsordnung für die Sitzungen des Gemeinderates zu Briesnitz, die Gewährung einer Kurbeihilfe von 60 M. für Paul Feiste in Eckersdorf, während abgelehnt wurde der 2. Nachtrag zur Sparkassenordnung für Briesnitz. Von der Errichtung von Ortsgesundheitsaussschüssen sah man auf Grund einer in den betreffenden Gemeinden gehaltenen Umfrage ab, und die Denaturierung verworfener Fleischwertes vor Ablieferung in die Kavallerieen empfahl man zur Begutachtung. Der Eingabe des Komitees für Verbesserung der Gütertransportverhältnisse sahen

Feuilleton.

Bob und Dolly.

Eine Wandergeschichte von Alwin Römer.

(3. Fortsetzung.)

Recht enttäuscht sprengte Arno darauf seiner Schwadron wieder zu. Gerade der Umstand, die ihm auf den ersten Blick so sympathische Erscheinung nicht wieder angetroffen zu haben, bewirkte es, daß seine Gedanken sich nur noch eigensinniger mit ihr beschäftigten. Und daß er nicht einmal wußte, wer sie war, machte ihn um so melancholischer. Vielleicht war das jaßt die gewesen, nach der er sich unlängst in der Eisenbahn so gesehnt hatte! Wenn ihm solche Augen vom Erker seines Hauses her einmal zuinicken würden, hätte er wohl Ursache, sich glücklich zu schätzen! Ach, und wer konnte wissen, ob ihm diese Augen je wieder im Leben begegneten! Er war eben in solchen Dingen ein rechter Unglücksrabe!

Das Herz stand ihm still vor wonnigem Schreck und Schlag ihm dann fast beängstigend bis unter die enge Halsbinde hinauf, als er am anderen Mittag mit seinem Zug neue Quartiere bezog und auf einem verwitterten Steinbalkon des grauen Gutsgebäudes, das ein bißchen abseits von den übrigen Quartieren seines Regiments lag, ein paar junge Damen mit wehenden Tüchern ihnen „Willkommen“ zuwinken sah, von denen die eine, jüngere, ihn mit den betörend schönen Augen,

die ihn auch in den Träumen der letzten Nacht nicht verlassen hatten, anblickte. Ein inniges Gefühl von Dankbarkeit gegen die Vorsehung, mit der er es doch noch nicht ganz verdrorben haben konnte, wallte in ihm auf. So geschahen also doch noch Zeichen und Wunder auf diesem langweiligen Erdball? Entückt grüßte er hinauf zu den gastlichen Hüterinnen des grauen Heimwesens, sprang hurtig vom Pferde, gab seine letzten Anweisungen für die Mannschaften und folgte dann erwartungsvoll einem alten Diener, der ihm zunächst ein paar Zimmer überwies und nach kurzer Toilette in den Salon führte, wo ihn die Hausfrau mit bezaubernder Liebenswürdigkeit empfing.

„Wie nett, daß man unseren kleinen Wunsch noch in letzter Minute berücksichtigt hat!“ sagte sie. Sein Antlitz drückte natürlich ein ungeheures Erstaunen aus, da er keine Ahnung hatte, was die schöne Hausfrau mit diesen Worten meinen konnte.

„Wir haben uns nämlich gestern, nachdem Sie uns in so ritterlicher Weise zu einem wohl eigentlich für das Publikum nicht bestimmten Aussichtspunkt verhalfen, bei den Offiziersburschen, die wir nachher trafen, nach Ihrem Namen erkundigt und gleich bei unserer Rückkunft gebeten, daß man uns, wenn möglich, den Herrn von Eschenborn nach Kleinkoberstedt senden möchte. Und siehe da, unsere Bitte hat Erhöhung gefunden. Also herzlich willkommen auf Kleinkoberstedt, Herr von Eschenborn! Mein Gatte hält noch einen Umritt, ist aber in einer halben Stunde sicher auch da. Er erwartete Sie nicht vor zwei Uhr! Sind Ihnen Ihre Zimmer recht? Oder wünschen Sie —“ „Aber gnädige Frau,“ stotterte Arno, ganz über-

wältigt von soviel Glück, „wie im Paradiese komme ich mir vor . . .“

„Na, wenn's im Paradiese nicht lieblicher ausgesehen hat, als auf unserem grauen Gutshof, dann haben unsere nachsigen Stammeltern damals nicht gerade viel verloren!“

„Sagen Sie das nicht, gnädige Frau!“ erwiderte er eifrig. „Herrlicher kann es im Paradiese auch nicht gewesen sein . . .“

„Wenn's Ihnen Vergnügen macht, Herr von Eschenborn, so streiten Sie sich darüber mit meiner Schwester herum, die immer behauptet, Kleinkoberstedt wäre das glücklichste alte Eulenneß, das ihr je vorgekommen wäre! Habe ich recht?“

Und damit wandte sie sich dem eben eintretenden Mädchen zu, das mit einer leisen Verlegenheit kämpfend, anmutig errötete und mit niedergeschlagenen Augen näher kam.

„Herr von Eschenborn — meine Schwester: Dora Malden! Entschuldigen Sie mich, bitte, auf ein paar Minuten. Ich habe nämlich noch Hausfrauen-Pflichten!“

So blieb er mit ihr allein, die es ihm gestern auf den ersten Blick angetan hatte. Aber das Herz war ihm so voll, daß er zunächst nicht vermochte, die gleichgültigen Dinge, die sich Menschen bei einer ersten Begegnung zu erzählen pflegen, über die Lippen zu bringen. Und da auch sie nicht wußte, worüber sie mit diesem stolzen und eleganten Husaren-Offizier wohl plaudern könnte, entstand eine artige kleine Verlegenheitspause, die doch keinem von beiden peinlich wurde, weil sie doch gegenseitig großes Wohlgefallen aneinander hatten, wenn das bei ihr auch noch unter der Schwelle des Bewußtseins schlummerte. (Fortsetzung folgt.)

der Schmalzfabrik Hainberg-Ripsdorf stand man sympathisch gegenüber und beschloß auch deren Bestätigung, obgleich wenig Aussicht auf Erfolg, der hohen Kosten halber, besteht. Ferner beschloß man, den Staatsfiskus zur nachträglichen Zahlung der Bezirkssteuer seit Bestehen des Bezirksverbandes heranzuziehen, der Gesamtgemeinde Somsdorf-Cosmannsdorf die Aufstellung eines entsprechenden Ortsgesetzes zum Zwecke ihrer Trennung anheim zu geben und die Bezirksveränderung zwischen Forstrevier (Bahnhof) und Stadtgemeinde Rabenau, sowie das Gesetz des Konsumvereins zu Pötschappel zur Errichtung einer Sauggasanlage in Döhlen zu genehmigen. Von einem Rundschreiben an die Gemeinden hinsichtlich der Revision der Feuerwehren nahm man Kenntnis. In Angelegenheiten der Bezirksanstalt Saalhausen stimmt man der Ausführung einer Brücke für den Preis von 1234 M. 49 Pf. zu und übertrug die Arbeit Herrn Baumeister Behmann-Coschütz. In Rücksicht auf das Tanzwesen im Bezirke wurde festgestellt, daß im öffentlichen Tanzwesen in letzter Zeit eine Verminderung, in den Vereins-Tanzveranstaltungen aber eine Zunahme eingetreten ist. Man war der Ansicht, die Gemeinden zu ermächtigen, die bezüglichen Tanzgebühren entsprechend zu erhöhen. In der geheimen Sitzung wurden erledigt die Besuche in Schant- usw. Konzessionsangelegenheiten von Anna Selma verehel. Kränert in Deuben, Minna gesch. Huhn in Niederselblich, Emil Grase in Deuben, Franz Hahn in Rodriz, Tischler Friedrich in Döhlen, Emil Hauschild in Leubnitz-Neusa, Jschelsch in Deuben, Otto Diercke in Niederselblich und Anna Bertha verehel. Lehmann in Lockwitz (unterer Gosthof), sowie der Rekurs der Martha v. Leopold in Kemnitz.

In der von 11 Uhr an heute Freitag abgehaltenen 11. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Geh. Regierungsrat v. Traushaar fanden Genehmigung bezw. befürwortende Entschliessung das Gesetz des Gemeinderats zu Niederselblich um Dispensation von den Bestimmungen in §§ 37 und 57 der Revidierten Landgemeinordnung anlässlich der Wahl eines neuen Gemeindevorstands daselbst, die Festsetzung der Vergütung für den Unterhalt zweier Portionen, die sich zu ihrer Ausbildung im Anstaltsdienste eine Zeitlang in der Bezirksanstalt Leubnitz aufgehalten haben, der Teilbebauungsplan für den Rospitzweg in Lockwitz und die zwischen diesem Wege und dem sogen. Wackwitzer Kirchwege geplante neue Straße, das Ortsgesetz über die Erhebung von Besitzwechsel-Abgaben in der Gemeinde Niederselblich, die Disambiguation des Grundstücks Blatt 8 des Grundbuchs für Eichbusch (bedingungsweise) und das Regulativ über die Erhebung von Besitzveränderungsabgaben in der Gemeinde Seifersdorf. In Schant- usw. Konzessionsangelegenheiten fanden Genehmigung die Besuche des Schankwirts Carl Gebhardt in Lausa (nur für Ausdehnung auf den Garten, unter Ablehnung der weitergehenden Forderungen), des Weinstubenbesizers Georg Siemann in Laubegast, des Konditoreibesizers Johne in Weißer Hirsch und des Ernst Paul Hertel in Blasewitz (bedingungsweise), während dagegen mangels eines Bedürfnisses Abweisung erforderten die Besuche des Bädermeisters Oste in Pappitz und der Minna verehel. Schilling in Tolkewitz. Ein weiteres gleiches Gesetz des Bäckers Paul Roid in Lockwitz stellte man zum Zwecke der Erhebung weiterer Erdrückungen zurück. Für die geheime Sitzung waren bestimmt: Besuch des in den Ruhestand tretenden Anstaltsaufsehers Sembdner in Leubnitz um Bewilligung einer vorübergehenden außerordentlichen Beihilfe aus Bezirksmitteln, Maßnahmen zur Beseitigung von Tierkadavern oder Teilen von Tieren, Entschliessung wegen des von Anton Priebis in Nabebeul angemeldeten Erdbelhandels, sowie die Rekurse des Baugewerkes Ernst Claus, des Privatisten Hermann John, des Raurerpolizers Gustav Rothe, des Kuranstaltsbesizers Dr. med. Ueber, des Kaufmanns Martin Philipp, sämtlich in Niederselblich, und der Dresdner Straßenbahn-Aktiengesellschaft für Böhlaus.

Tages- Ereignisse.

— Berlin. Zwei Spielklubaffären beschäftigen zur Zeit die Berliner Gerichte. Außer dem Klub von 1900 in der Bellevuestraße 18 b ist auch noch der Residenzspielklub in der Potsdamer Straße aufgelöst. Auch hier soll der geschäftliche Leiter den Klub durch falsche Buchführung und Unterschlagung von Kartengeldern geschädigt haben. Eine Beleidigungsklage wegen dieser Anschuldigung ist bereits beim Gericht anhängig gemacht.

— Breslau. Der große Spielerprozess gegen den Grafen Johann Brinski beginnt am 23. d. M. vor der Schneidemühlener Strafkammer, nachdem das Reichsgericht das erste auf 4 Monate Gefängnis lautende Urteil aufgehoben hatte. Aus Berlin sind mehrere Zeugen und Sachverständige geladen.

— Göttingen. Im Bodetal im Harz ist ein Student namens Kalesch von einer Felswand abgestürzt.

— Bremen. Der Dampfer „Castel“ ist nach Mitteilung des Hamburger Seemanns auf der Fahrt von Antwerpen im Ocean mit 38 Mann Besatzung untergegangen.

— Pamplona. In der Artilleriekaserne ereignete sich eine Explosion, die dadurch hervorgerufen wurde, daß jemand seine brennende Zigarette auf einen Haufen fertiger Granaten geworfen hatte. Sieben Personen wurden verwundet, darunter eine lebensgefährlich.

Handel, Industrie und Verkehr.

§ Brauerei zum Feldschlößchen, A.-G. in Dresden. Die Verwaltung beruft nunmehr auf den

8. Juli eine neue außerordentliche Hauptversammlung, die abermals über die Herabsetzung des Grundkapitals um 750 000 M. durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 4 zu 3 beschließen soll, nachdem die Anfang April beschlossene Kapitalveränderung wegen formaler Bedenken ausgelegt worden ist.

Neueste Telegramme.

— München, 16. Juni. Die nächste Jahresversammlung des Allgemeinen deutschen Schulvereins wird, wie in der geistigen Versammlung beschlossen wurde, in Breslau stattfinden.

— Lienz (Steiermark), 16. Juni. Gestern Abend 9 Uhr hat sich Dr. Hermann v. Wischmann, Gouverneur a. D., in Weichenbach bei einer in Gesellschaft eines Jagdfreundes und des Revierjägers unternommenen Reppirische in Fischern aus eigener Unvorsichtigkeit durch einen Schuß in den Kopf getötet.

— Paris, 16. Juni. Ein Abendblatt hatte behauptet, Delcassé habe heimlich einen Offensiv- und Defensivvertrag mit England abgeschlossen gehabt und Koubler habe von diesem Vertrage nur durch halbamtliche Mitteilung des deutschen Kaisers Kenntnis erhalten. Eine Note der „Agence Havas“ dementiert in formellster Weise diese durchaus phantastische Erzählung von den Gründen, die das Entlassungsgesuch Delcassé's herbeigeführt hätten.

— Petersburg, 16. Juni. In einer gestern stattgehabten Beratung sämtlicher von der Moskauer Semstwoversammlung gewählten Deputierten wurde im Hinblick darauf, daß nur einige Mitglieder der Deputation durch den Kaiser empfangen werden sollen, folgende Resolution gefaßt: Die Deputation erachtet die Erfüllung der ihr von der Semtwoversammlung übertragenen Pflichten nur dann für möglich, wenn in der Zahl der vorgelassenen Deputierten sich Mitglieder aller Fraktionen der Moskauer Semtwoversammlung befinden.

— Petersburg, 16. Juni. Ein kaiserlicher Tagesbefehl von gestern enthebt den Großfürsten Alexis auf sein Gesuch von den Funktionen eines obersten Chefs der Marine und des Marine-Departements unter Verlassung in der Würde als Großadmiral und Generaladjutant.

— Moskau, 16. Juni. Hier fand gestern eine von 200 Personen besuchte Ingenieurkonferenz statt. Die Teilnehmer an derselben beschloßen, sich auf das erste Signal dem zu politischen Zwecken zu veranstaltenden allgemeinen Ausstände anzuschließen, durch den das wirtschaftliche und insbesondere das industrielle Leben des Landes zum gänzlichen Stillstand gebracht werden soll.

— London, 16. Juni. Amtlich wird gemeldet: In Manchester ist ein Veisfall vorgekommen, der tödlich verlaufen ist. Der Erkrankte war Hilfskoch an Bord eines von Buenos Aires über Hamburg am 8. Juni in Middleborough angekommenen Dampfers.

Vom russisch-japanischen Kriege.

Eine Petersburger Drahtmeldung der „Times“ besagt, Telegramme aus der Mandchurei meldeten die Fortdauer des Kampfes. Die Japaner entwickelten eine Bewegung im Osten und Westen der Eisenbahn mit gleichzeitigen Flankenoperationen unweit der mongolischen und koreanischen Grenze, während Genewitsch einen Vorstoß längs der Straße nach Tschangtschu bewerkstelligt, von wo er die Einnahme mehrerer Stellungen meldet.

Nach einem bei der Flensburger Dampfschiffahrtsgesellschaft von 1869 eingegangenen Telegramm ist der eiserne Schraubendampfer „Tetartos“ am 30. Mai von dem russischen Hilfskreuzer „Don“ auf der Reise von Japan nach Tientsin in der nordchinesischen See in den Grund gebohrt worden. Die Mannschaft ist gerettet und gestern in Batavia eingetroffen. Das Schiff hatte, wie die Gesellschaft dazu erklärt, keine Kriegskonterbande an Bord, sondern war mit Holz und Schwellen beladen und nach einem neutralen chinesischen Hafen bestimmt.

Amtlich wird erklärt, daß Washington als Ort für die Friedenskonferenz gewählt sei.

Der Sekretär Roosevelts erläßt folgende Mitteilung: Als die Regierungen von Rußland und Japan zu erkennen gaben, daß sie nicht in der Lage seien, sich mit der Wahl von Tschifu oder Paris als Ort für die Zusammenkunft der beiderseitigen Bevollmächtigten einverstanden zu erklären, brachte Roosevelt Haag in Vorschlag. Beide Regierungen machten jedoch abermals Einwendungen und sprachen das Ersuchen aus, daß die Zusammenkunft in Washington stattfinden möge. Demgemäß machte der Präsident beiden Regierungen die Mitteilung, daß Washington ihren Wünschen entsprechend als Treffpunkt für die Bevollmächtigten beider Länder gewählt ist.

Vermischtes.

* Vom Lehrling zum Hofrat. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ernannte den langjährigen verdienten Leiter des Bremer Stadttheaters, Friedrich Erdmann-Jehniger zum Großherzoglich sächsischen Hofrat. Herr Erdmann-Jehniger, dessen Gattin die Verfasserin des am 1. Ostfertage im Leipziger Schauspielhaus aufgeführten Dramas „Um seinetwillen“ ist, war vor dreißig Jahren in Leipzig Lehrling im Drogengeschäft von Bräuner, Lampe & Co. im Thomastgäßchen.

* Ueber eine Alkoholvergiftung mit eigenartigen Folgen schreibt man aus Stettin: Als ein großer Verehrer des Alkohols zeigte sich ein Bauernknecht aus Danzig in Pommern. Bei einer Hochzeitsfeier vor etwa 14 Tagen pumpte er soviel des edlen Nebenlastes, des Bieres und des Fajels in seinen Magen, daß er infolgedessen vier ganze Tage in totenähnlichem Zustande verbrachte. Ohne daß er auch nur das geringste schlürfte, konnte man ihn stechen, kneten, schütteln — er blieb wie tot liegen. Seine Glieder behielten jede ihnen gegebene Lage, waren wie abgestorben. Nunmehr, nach 14 Tagen, hat er die Sprache verloren. Unser Gewährsmann verbürgt sich für die Richtigkeit dieser Mitteilungen.

* Der neueste englische Militärskandal, die Aufhebung der betragsreichen Vergabung von ungefähr 120 Millionen Mark durch das nach Beendigung des Feldzuges in Südafrika eingerichtete Versorgungs- und Transport-Departement, drängt in London heute jedes andere Interesse in den Hintergrund. Der Tatbestand ist folgender: Als Lord Kitchener im Sommer 1902 Südafrika verließ, bestimmte er, die enormen überschüssigen Kriegsvorräte sollten, anstatt nach England zurückgeschickt, an Ort und Stelle verkauft und die Bedürfnisse der Oka-pationsarmee eventuell durch Rückkauf ergänzt werden. Auf diese Weise sollte der allgemeinen Nahrungsmittel-Teuerung in Südafrika abgeholfen werden. An die Spitze der Verkaufsverwaltung wurde Oberst Worgan gestellt, der zu sorgfältiger Buchführung verpflichtet wurde. Seine gesamte Geschäftsführung ist jetzt von einer Kommission unter dem Vorsitz des Generals Butler geprüft worden, die ermittelt haben will, daß die Verkäufe stets zu sehr niedrigen Preisen, zumeist an eine Lieferanten-Firma Meyer & Co., die Rückkäufe von derselben Firma dagegen zu sehr hohen Preisen erfolgten, wobei der Bruder des Obersten Worgan den Vermittler spielte und abenteuerliche Provisionen verbiente, so daß der Staat insgesamt um die eingangs erwähnte Summe geschädigt worden wäre. Diese Beschuldigungen sind auf Grund eines 543 Druckseiten umfassenden Beweismaterials in einem sehr temperamentsvoll gehaltenen, jedoch trotz des Umfangs von über 50 Seiten lückenhaften und unübersichtlichen Kommissionsbericht niedergelegt, dürfen also vorläufig noch nicht als erhärtet gelten, vielmehr ist daran zu erinnern, daß vor zwei Monaten die „Times“, welche in einem Telegramm aus Pretoria ähnliche Beschuldigungen veröffentlicht hatte, zu 5000 M. Schadenersatz an Oberst Worgan verurteilt wurde, allerdings nicht ohne daß die Jury seine Geschäftsführung als offenbar höchst log und prüfungsbedürftig charakterisierte. Oberst Worgan, der namentlich am letzten ägyptischen Feldzug gegen den Kalifen mit Auszeichnung teilgenommen hat, bezeichnet den Kommissionsbericht als eine schwere Verleumdung. Die Oppositionspresse deutet ihn nach Kräften gegen die Regierung aus, zu deren weiterer Schwächung beizutragen er in der Tat im höchsten Maße geeignet ist.

* O diese Fremdwörter! „Ja höre, Sie haben einen neuen Prediger. Er spricht ja wohl ex tempore?“ — „Durchaus nicht“, antwortete Frau Malaprop entrüstet, „er ist streng orthodox.“

Theater-Repertoire.

(Ohne Gewähr der Innerehaltung.)

Königliches Opernhaus (Altstadt).

Sonnabend, den 17. Juni: Die Zauberflöte.
Sonntag, den 18. Juni: Die lustigen Weiber von Windsor.

Königliches Schauspielhaus (Neustadt)

Sonnabend, den 17. Juni: Herodes und Mariamne.
Sonntag, den 18. Juni: Wilhelm Tell. (Anfang 7 Uhr.)

Residenztheater.

Sonnabend, den 17. Juni: Der Gemeine.
Sonntag, den 18. Juni: Nachm.: Der Papststreich.
Abends: Lustige Ehemänner.

Centraltheater.

Täglich Theater-Vorstellung. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Produktenpreise.

Produktenbörse zu Dresden, 16. Juni. Weizen per 1000 kg netto, weicher, neuer 177—180 M., brauner 174—178 M., neuer — M., russischer, rot 183—184 M., russischer, weiß 188—196 M., amerikanischer Kanjos — M., argentinischer 178—186 M., Roggen per 1000 kg netto sächsischer, 74 bis 76 kg — M., sächsischer alter 72 bis 73 kg — M., sächsischer neuer 74 bis 76 kg 151—153, preussischer neuer 153 bis 156 M., russischer — M., Gerste per 1000 kg netto, sächsischer 167—175 M., schlesischer und Posener 165—180 M., böhmischer und mährischer 185—206 M., Futtergerste 133—142 M., Hafer per 1000 kg netto, sächsischer, alter — M., neuer 152—156 M., russischer 146—153 M., Mais per 1000 kg netto Cinquintine, alter — M., do. neuer 185—190 M., Kaplata gelber 136—139 M., amerikanischer mixed 124—127 M., Erbsen per 1000 kg netto, Futtererbsen 157—163 M., Saatware — bis — M., Bohnen per 1000 kg netto — M., Widen per 1000 kg 175—185 M., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 175—180 M., fremder 175—180 M., Delantien per 1000 kg netto, Wintererbsen — M., Weizenmehl per 100 kg netto, seine 240—245 M., mittlere 230—240 M., Kaplata 225—230 M., Bombay 235—240 M., Räbbel per 100 kg netto mit Haß Raffinierter 53,00 M., Rapstuden per 100 kg, Dresdener Marken, lange 12,00 M., runde 11,50 M., Leinwaden Dresdener Marken, per 100 kg I. 17,00 M., II. 16,00 M., Ralg per 100 kg netto ohne Saad — M., Weizenmehl per 100 kg ohne Saad, ggf. der sächsischen Abgabe Dresdener Marken, Raffinierter 30,00—30,50 M., Grieblerausgang 28,50—29,00 M., Semmelmehl 27,50—28,00 M., Bäckermundmehl 26,00—26,50 M., Grieblermundmehl 19,00—19,50 M., Rohmehl 15,50—16,00 M., Roggenmehl per 100 kg netto ohne Saad, Dresdener Marken ggf. der sächsischen Abgabe Nr. 0 23,50—24,00 M., Nr. 0/1 22,50 bis 23,00 M., Nr. 1 21,50—22,00 M., Nr. 2 18,50—19,50 M., Nr. 3 16,00—17,00 M., Futtermehl 12,50—13,00 M., Weizenkleie per 100 kg netto ohne Saad, Dresdener Marken, grob 10,80 bis 11,00 M., fein 10,80—11,00 M., Roggenkleie per 100 kg netto ohne Saad, Dresdener Marken 11,80—12,00 M.

Amfliche Bekanntmachungen.

Als **I. Gemeindevorsteher für Laubegast** ist Herr **Handelsgärtner Robert Emil Weißbach** baselbst wiedergewählt und anderweit in Pflicht genommen worden.
Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt,
am 9. Juni 1905.
von Graushaar. Dr.

Unterstützung von Volksbibliotheken.

Gefuche um Gewährung einer Staatsbeihilfe zur Begründung oder Erweiterung von Volksbibliotheken sind spätestens bis **zum 30. Juni laufenden Jahres** anher einzureichen.

Diesen Gefuchen, welche gehörig zu begründen sind, sind Angaben beizufügen über:

1. Bezeichnung der Gefuchsteller, insbesondere ob dies die Kirch-, Schul- oder politische Gemeinde, ein bestimmter Verein oder wer sonst ist;
2. Eigentumsverhältnisse;
3. Verwaltung;
4. Zahl der Bücher;
5. Gründungsjahr;
6. Umfang der Benutzung der Bibliothek;
7. Mittel zu deren Unterhaltung, einschl. der Beträge aus Gemeindemitteln usw. und der bisher empfangenen Staatsbeihilfen.

Es empfiehlt sich hierbei die Benutzung des Formulars Nr. 220 des Formularmagazins von Ernst Kautsch in Freiberg.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt,
am 14. Juni 1905.
von Graushaar. Bthl.

Die im Grundbuche für Laubegast auf den Namen des Getreidehändlers **Wilhelm Julius Eckmann** in Laubegast eingetragenen ideellen Drittel-Anteile der folgenden Grundstücke sollen am

Freitag den 4. August 1905

an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I, Zimmer 118, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden, und zwar:

1. das ideale Drittel des Grundstücks Blatt 487: das ganze Grundstück, nach dem Flurbuche 6,8 Ar groß, ist auf 8160 M. geschätzt, umfasst das Flurstück Nr. 178 c des Flurbuchs für Laubegast, bildet eine Baustelle und liegt in Laubegast an der Schoberstraße (Termin **vormittags 9/10 Uhr**);
2. das ideale Drittel des Grundstücks Blatt 488: das ganze Grundstück, nach dem Flurbuche 6,9 Ar groß, ist auf 8280 M. geschätzt, umfasst das Flurstück Nr. 178 d des Flurbuchs für Laubegast, bildet eine Baustelle und liegt in Laubegast an der Schoberstraße (Termin **vormittags 9/11 Uhr**).

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 71.)

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung der am 15. April 1905 verlautbarten Versteigerungsvermerke aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dresden, den 10. Juni 1905.
2 Za. 24.05. Nr. 2. **Königliches Amtsgericht, Abt. III.** [155]

Das im Grundbuche für Laubegast Blatt 489 auf den Namen des Getreidehändlers **Wilhelm Julius Eckmann** in Laubegast eingetragene Grundstück soll am

Freitag den 4. August 1905, vormittags 9 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I, Zimmer 118, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,1 Ar groß und auf 36520 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohnhause mit Hofraum, Hof- und Vorgärten und liegt in Laubegast an der Schoberstraße Brandkataster Nr. 32 S. 8.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 71.)

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 10. Mai 1905 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dresden, den 9. Juni 1905.
2 Za. 29.05. Nr. 2. **Königliches Amtsgericht, Abt. III.** [161]

Auf dem die Firma **Maschinenfabrik Wilh. Frenzel** in Radebeul betreffenden Blatte 8455 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß dem **Techniker Georg Wilhelm Frenzel** in Radebeul Procura erteilt worden ist.

Dresden, am 15. Juni 1905.
1 A Reg. 2545/05. **Königliches Amtsgericht, Abt. III.** [162]

Folgende im Grundbuche für Welschhufe auf den Namen des Tischlermeisters **Ernst Paul Wolf** eingetragenen Grundstücke sollen

am 15. August 1905, vormittags 9 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I, Zimmer 131, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:

1. Blatt 143, Flurstück 158 a, nach dem Flurbuche 19 Ar groß, auf 28 000 M. geschätzt, besteht aus einem Wohngebäude mit 4 Anbauten, einem Dampfbohrstein, einem Tischlerwerkstattgebäude, drei hölzernen Schuppen, Hofraum sowie Vorgarten, ist zum Betriebe einer mechanischen Tischlerei dauernd eingerichtet und liegt in Welschhufe, an dem nach der **Pöschthal-Strasse** führenden **Dorfwege, Brandkataster 20**;
2. Blatt 176, Flurstück 158 v, nach dem Flurbuche 10,2 Ar groß, auf 800 M. geschätzt, besteht aus Feld und Fahrweg;
3. Blatt 177, Flurstück 158 w, nach dem Flurbuche 11,3 Ar groß, auf 900 M. geschätzt, besteht aus Feld.

Die letztgenannten beiden Grundstücke liegen an dem obenbezeichneten Dorfwege, links und rechts von dem Wohnhause, Brandkataster 20. Die unter 1 und 2 aufgeführten Grundstücke stehen im wirtschaftlichen Zusammenhange und sind als wirtschaftlich Ganzes auf 28 800 M. geschätzt worden. Das als Zubehör in Frage kommende Tischlerinventar usw. ist auf 1982 M. 80 Pf. geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 72.)

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 17. Mai 1905 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dresden, den 13. Juni 1905.
8 Za. 63/05. Nr. 4. **Königliches Amtsgericht, Abt. III.** [160]

Von mehr als einem Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber in Radebeul ist auf Grund der Bestimmungen in § 139 f der Reichsgewerbeordnung die Einführung des **8 Uhr-Ladenschlusses** beantragt worden. In weiterer Erledigung der Bestimmungen in Absatz 2 dieses Paragraphen und auf Grund der Bestimmungen in § 5 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 25. Januar 1902 werden die beteiligten Geschäftsinhaber, einschließlich der Antragsteller, aufgefordert, ihre Äußerung über diesen Antrag

Mittwoch den 21. Juni 1905

nachmittags zwischen 1/3 bis 1/7 Uhr

im hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 15

schriftlich oder zu Protokoll vor dem unterzeichneten Kommissar abzugeben. Bei der Feststellung der für die Abänderung der Ladenschließzeit erforderlichen **Mehrheit von zwei Dritteln** werden nur diejenigen Geschäftsinhaber gezählt, welche eine bestimmte Äußerung für oder gegen die Aenderung innerhalb der oben angegebenen Frist abgegeben haben.

Vom 22. Juni ab liegt die nach § 2 Absatz 1 der oben erwähnten Bekanntmachung aufgestellte Liste für die Dauer von zwei Wochen im Rathause, Zimmer Nr. 11, während der geordneten Geschäftszeit zur öffentlichen Einsicht aus. Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können von den beteiligten Geschäftsinhabern bis zum 5. Juli d. J. schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden. Nach Ablauf dieser Frist vorgebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Radebeul, am 15. Juni 1905.
Gemeindevorstand **Werner**, als Kommissar.

Hebammen-Gesuch.

Die Stelle einer Hebamme im II. Hebammenbezirke, welcher die Gemeinden **Pillnitz, Sosserritz, Söbriken, Ober- und Niederpöbitz** und dazu gehörigen Ortsbezirke umfasst, ist sofort neu zu besetzen.

Bewerberinnen wollen sich **bis 30. d. M.** im **Gemeindeamte Pillnitz** melden.

Pillnitz, den 15. Juni 1905. **Füssel**, Gem.-Vorstand.

Bekanntmachung.

Der pensionierte Schutzmann **Friedrich August Hofmann** ist von der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt unterm 5. Juni 1905 als **Vollstreckungsbeamter** für die Gemeinde **Stetzsch** in Pflicht genommen worden.

Stetzsch, am 16. Juni 1905. **Rehfeld**, Gem.-Vorstand.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Verwaltung hat in ihrer am 2. dieses Monats stattgefundenen Plenarsitzung beschlossen, künftig und zwar **ab 1. Juli dieses Jahres**, die Einziehung der Stromkosten, Rotoren- und Zählermieten, beginnend mit dem 2. Vierteljahr 1905, nicht mehr von den betreffenden Gemeindeverwaltungen, sondern direkt durch einen ihrer Beamten, und zwar zunächst versuchsweise, vornehmen zu lassen. Dasselbe gilt zunächst für die ausgeschriebenen Rechnungen für ausgeführte Installationen und gelieferte Materialien.

Die Zeit, in welcher die Einhebung der Rechnungsbeträge in den beteiligten Gemeinden erfolgen soll, wird zuvor öffentlich bekannt gegeben werden.

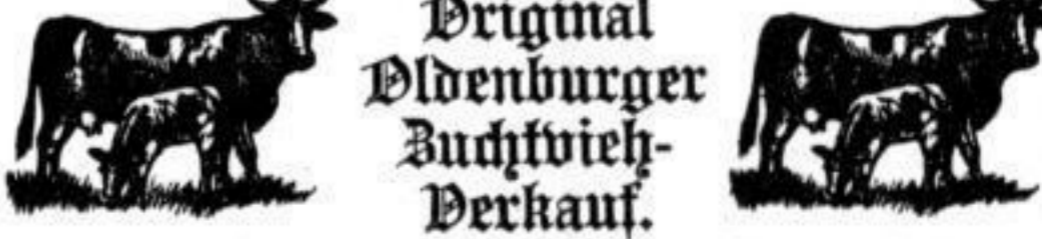
Coffebau, am 9. Juni 1905.
Die Verwaltung des Elektrizitätswerkes „Elbtal“.
Gemeindevorstand **Reinhardt**, Vorsitzender.

Privat-Bekanntmachungen.

Achtung! Kesselsdorf. Achtung!
Gasthof zur Krone.
Sonntag den 18. Juni

Großes Schweinsprämien-Vogelschießen,
verbunden mit **Garten-Freikonzert und Ball!** — Anfang 4 Uhr.
Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **H. Sadamovsky u. Frau.**

Es wird für sofort ein
Knecht | **2 Pferde**
gesucht. **Kloßche**, Tannichtwerk 1. | zu verkaufen Dresden, Rabenerstr. 3.



Original Oldenburger Buchvieh-Verkauf.
Habe noch 20 Stück **prima** junge Oldenburger Kühe und Kalben, sowie einige selten schöne Sprung. Zuchtbullen, äußerst preiswert abzugeben.
Ich bitte um gest. Befichtigung in **Dresden-N.** im Rüdowviehhof (Scheunenhöfe).
Geestemünde. | **Adolf Wulff.**
NB. Der Transport steht bis **Montag den 19. Juni, mittags.**

Wer nach Dresden kommt, behufs Einkauf für Damen-

Mäntel

versäume nicht, das größte Spezial-Haus

L. Goldmann

am Altmarkt aufzusuchen!

Kostüme: Jacken-Blusen-Fassons: M. 12. 18. 24. 30 etc.



Billige, feste Preise.

Altmärker Milchvieh-Verkauf.



Mittwoch den 21. Juni stelle ich einen großen Transport schwerer Kühe und Kalben, hochtragend und frischmelkend, sowie sprungfähiger Zuchtbullen in meinem Gehöft, Dresden-N., Großenhainer Straße 13, zu billigen Preisen zum Verkauf.

Bestellungen nehme jederzeit gern entgegen. Fernsprecher 4472. — Eduard Seifert.

Ich habe mich im Hause des verstorbenen Herrn Dr. Tereszkiewicz niedergelassen und eröffne meine Praxis am 20. Juni 05.

Sprechstunden früh von 7-8, mittags von 12-1 Uhr, Sonntags nur früh.

Wilschdorf b. Dresden, Post Rähnitz. Dr. med. Fritz Graf, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Achtung! Handelsgeschäft

mit gr. Lager von Abbruchgegenständen, passend für Tischler, Zimmerleute, Kistenbauer, ist bei einigem Tausend Mark Anzahlung billig zu verkaufen. Näufige Leute können sich eine gute Existenz gründen.

Offerten erb. unter D. R. 780 an Rudolf Mosse, Dresden.

Zwischen Wagen und Schlottwitz, 1/2 Stb. von der Bahn gel., habe ich ein schönes ertragsreiches

Gut

mit ca. 88 Scheffel Feld inkl. Wiesen und Wald m. genüg. Lebend. u. totem Inventar preiswert zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich an m. Administrator Paul Liebisch in Dresden, Am See 22, wenden.

2 Kirschnutzungen

sind zu verpachten. Näheres Vodemus, Post Koffeubaude, Nr. 5 oder 9.

Beerdigungs-Anstalt Zur Ruh

Inhaber Ernst Piesch Ausführung einfacher wie feinsten Beerdigungen.

Hauptkontor: Dresden-N., Schiffsstraße 2, Fernsprechamt II, 2446.

Die Beforgung der Bezirks-Heimbürgin, sowie alles weitere wird von der Anstalt direkt übernommen und bestens besorgt.

Hauswands Sargmagazin Leipziger Straße 108.

Kirchliche Nachrichten

für das Trinitatisfest, den 18. Juni 1905. Hof- und Sophienkirche. Vormittags 1/9 Uhr hält Hofprediger Dr. Friedrich Weichte und darauf Kommunion. Vormittags 1/10 Uhr: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr: Pastor Dr. Götsching. Abends 6 Uhr: Pastor Rosl. Kreuzkirche. Vormittags 1/9 Uhr hält Pastor Dr. Heber Weichte; darauf am Altare Kommunion. Vormittags 1/10 Uhr: Superintendent. D. Dibelius. Nach dem Gottesdienst hält derselbe in der Lebensfeier Beichte und Kommunion. Mittags 1/12 Uhr wendlicher Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Beichtrede: Pfarrer Jacob aus Reisdorf. Predigt: Pfarrer Siefert aus Mittel. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Götsching, darauf am Altare Beichte und Kommunion: Derselbe. Frauenkirche. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Richter. Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Ders. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pfarrer emer. Laube. Dreifaltigkeitskirche. Früh 7 Uhr: Abendmahls-gottesdienst: Pastor Winter. Vorm. 9 Uhr: Pastor Heinemann. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Lic. Dr. Schmidt. Abends 6 Uhr: Derselbe. St. Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Lic. theol. Hade. Vorm. 1/11 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst Beichte und Abendmahls-feier: Derselbe. St. Marienkirche (Vorstadt Viehchen). Vorm. 1/9 Uhr Beichte: Pfarrer Ragarius. Vorm. 9 Uhr: Pastor Schulz. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Ragarius. Versaal in Vorstadt Trachenberge (Döbelner Straße 8). Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Baumann. Kirche in Vorstadt Gruns. Vorm. 9 Uhr: Pastor Wehner. Auferstehungs-Kirche in Vorstadt Plauen. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Steinbach. Hier-auf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Liebe. Nachm. 1/3 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Pastor Schmidt. Friedenskirche in Vorstadt Kötzau. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Weber. Vormittags 9 Uhr: Pastor Kretschmar. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Weber. Abends 6 Uhr: Pfarrer Balthar. Kapelle Plauen-Straße 32, II. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Walther. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Böhmner. Seelandskirche in Vorstadt Gotta. Vormittags 9 Uhr: Pastor Krödel. Nachmittags 3 Uhr Missionstest des Köpchenbrotar Vereins für äußere Mission. Predigt: Pfarrer Bürger aus Taubenheim. Emmauskirche in Vorstadt Raditz. Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pfarrer Rührberg. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Nachm. 1/2 Uhr kirchl. Unterredung mit der konfirm. Jugend: Pastor Schreckenbach. Versaal in Vorstadt Trachau. Vormittags 9 Uhr Predigt und danach Beichte und Abendmahl: Pastor Fischer. Heilige Geist-Kirche in Blasewitz. Vormittags 9 Uhr: Pastor Leuschner. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst für die konfirmierte Jugend: Pfarrer Leonhardt.

Stimmfahrts-Kirche in Leuben. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Weh. Vorm. 1/9 Uhr: Pastor Reinhardt. Nachm. 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Winkler. Nachm. 2 Uhr vierte kirchl. Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Derselbe. Wochenamt: Pfarrer Winkler. Siedenhäuser der Bezirksanstalt Leuben. Nachm. 1/4 Uhr Gottesdienst: Pastor Reinhardt. Versaal in Heidenau. Früh 8 Uhr Abend-mahlsfeier. Vormittags 1/9 Uhr Predigt-gottesdienst: Pfarrer Knopke. (Sem. Chor: Komm. im Sturm.) Nachmittags 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7-1/2 Uhr Vereinigung der Jünglinge. Versaal in Kleinbachwitz. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilffgeistl. Schluttig. Danach Beichte und Kommunion: Derselbe. Nachm. 1/2 Uhr Jugendgottesdienst für die Ostern 1905, 1904, 1903 konfirmierten Jünglinge und Jungfrauen: Pfarrer Kauf. Wochenamt: Hilffgeistlicher Schluttig. Kirche in Leubitz-Kenostra. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Dr. Apfelfeld. Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst: Derselbe. Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Baum. V-rothe Bannewitz. Schulsaal in Klein-aundorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottes-dienst; vorm. 1/11 Uhr Unterredung mit der konfirm. Jugend: Pfarrer Ködel. Kirche in Preßnitz. Früh 8 Uhr Beichte. Vorm. 1/9 Uhr Predigt. Nachm. 3 Uhr Bibel-stunde. Kapelle in Cosselbaude. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Wendler. Danach Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Der Baldgottesdienst findet an einem der nächsten schönen Sonntage statt.) Kapelle in Obergorbitz. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Dreßler. Kirche in Kesselsdorf. Früh 8 Uhr Beichte; Hilffgeistl. Wiele. Vormittags 1/9 Uhr Predigt-gottesdienst: Derselbe. Nachm. 1 Uhr Tauf-gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Ostau-Kolb-Fest in Döhlen. Kirche in Eisenberg-Moritzburg. Vormittags 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Festgottesdienst des Zweigmissionsvereins Heideberg. Predigt: Pfarrer Weined aus Grobmannsdorf. Nachm. 5 Uhr Nachver-sammlung im Tiergarten am Giebaue ober im Kurhade (Missionar Götsching aus Indien). Kirche in Heidenberg. Früh 1/8 Uhr Beichte. Früh 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Abend-mahlsfeier. Nachm. 3 Uhr Missionstest in Eisenberg-Moritzburg. Kirche in Rähnitz. Früh 8 Uhr Predigtgottes-dienst; nach demselben Katechismusunterredung mit der konfirm. Jugend: Hilffgeistl. Frankstadt. Kirche in Klöppke. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Bauer aus Wilschdorf. Kirche in Heißer Dörsch. Vorm. 1/10 Uhr: Pfarrer Ludwig. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Derselbe. Kirche in Köschwitz. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Thonig. Nachm. 2 Uhr kirchl. Unter-redung: Derselbe. Heiliger Geist-Kirche in Pöhlitz. Vormittags 9 Uhr: Stud. theol. Schultsch. Kirche in Osterwitz-Pöhlitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in Pöhlitz.

2 starke Pferde

und 1 Reitpferd stehen zum Verkauf. Dresden-N., Antonstr. 37, Hinterh. I.

Ein neuer und ein gebrauchter Tafelwagen, passend für Obsthändler, ist preiswert zu verkaufen. Wolferei Sänichen, Bez. Dresden. [150]

Chili-Salpeter

hält stets auf Lager zum billigsten Tagespreis Kesselsdorf. P. Heinzmann.

1. Klasse 148. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, hat mit 100 Mark gezogen werden. (Die Größe der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 15. Juni 1905.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 30000, 20000, 10000) and corresponding winning numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 882, 557, 256) and corresponding winning numbers.

Bericht über Warenpreise im Großhandel in der städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 16. Juni 1905.

Marktlage: Wild und Geflügel ruhig. Matjesheringe höher. Diele und böhmische Rirschen in größeren Mengen zugeführt; Erdbeeren niedriger. Grünwaren sehr stark am Markt und flott abgesetzt. Diele alle Kartoffeln angehend. Eier fest. Butter und Käse unverändert.

Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise		
	Verkaufseinheit	6040er	niedrigste		Verkaufseinheit	6040er	niedrigste		Verkaufseinheit	6040er	niedrigste		Verkaufseinheit	6040er	niedrigste
Wildbret:				Matjesheringe:				Kepfel, amerikanische:				Radieschen:			
Rotwild	1/2 kg	55	50	Bratheringe	1/2 Tonne	55	24	Rohbirnen	50 kg			Schwarzwurzel	60 Bbd.	1.50	80
Damwild				Sardellen	1/2 Dose	2.70	1.35	Zahrbirnen				Borree			
Rehwild		75	70	Russische Sardinien	1 Kiste	60	55	Kirschen, ital.		28	20	Petersilienwurzel			
Kennier				Ostheringe	15 = 5 kg	1.90	1.60	Blaumen, ital.		18	18	Rohrabi	60 St.	6	2
Schwarzwild					2 = 1 kg	3.50	1.90	Erdbeeren, Wald-	1/2 kg	1.30	1.20	Reerrettich		18	8
Dalen im Fell	1 Stück						Garten-			50	40	Retliche		4	1
Kaninchen				Wolferierzeugnisse:				Stachelbeeren	50 kg			Sellerie	1/2 kg	85	30
Wildgeflügel:				Wolferbutter	1/2 kg	1.25	1.10	Johannisbeeren				Spargel	60 Bbd.	6	2
Fasanen	1 Stück			Landsbutter		1.20	1.10	Geidelbeeren				Rhabarber	60 St.	1	50
Bibenten				Roh- und Badbutter		1.05	95	Breihelbeeren				Rohsalat, hiesiger	100 St.		
Dickmilch				Dresdner Bierkäse	60 St.	1.30	1.20	(schwedische)	1/2 kg	30	25	Andivien, hiesiger	60 St.		
Schneehühner				Altenerger Bierkäse	100	60	45	Krebstoffen				fremder	60 St.		
Dachhühner				Rümmelkäse	50 kg	80	20	Wirschen				fremde	1/2 kg		
Rebhühner, alte				Sahnkäse	50 St.	82	26	Weintrauben, inländische				fremde	1/2 kg	6	5.50
junge				Heinrichsh. Frühkäse	50 St.	3.75	3.75	ausländ.				Bohnen, grüne	1/2 kg	22	18
Krammersbögel				Koppenkäse	2 = 100 St.	6	5.70	Walnüsse, inländische	50 kg			Schoten	60 St.	12	13
Fahmes Geflügel:				Pariser Käse	100 St.	2.40	2	ausländische				Gurken (Einlege-)	60 St.	36	6
a) lebendes:				Kreuzbacher	50 kg	22.50	15	Daselnüsse	300 St.	50	80	Salat)			
Gänse	1 Stück			Limburger Käse	50 kg	40	35	Apfelsinen	50 kg	15	11	Kartoffeln:			
Enten				Schweizer Käse	100	100	75	Johannisbrot	50 kg	15	13	hiesige	0 kg	3.60	3.50
Fähnler, alte				Münchener Bierkäse	50 kg	60	45	Datteln	50 kg	20	20	lange			
junge				Margarine:	1/2 kg	80	50	Feigen	Stück	28	18	Malakartoffeln		9	8.75
b) geschlachtetes:				Eier:				Reisen	50 kg	30	18	Olige:			
Gänse	1 Stück	7.50	5	Land Eier	60 St.	3.80	3.50	Rastanien, edle				Champignons	1/2 kg	1	90
Enten				Böhmische				Grünwaren:				Geblänge		50	50
Fasanen				Baltische				Rosenkohl	1 Stk.	50	20	Steinpilze, frische		2.50	1.90
Fähnler, alte		2.50	1.50	Russische		2.95	2.90	Rohtraut	100 St.			getrocknete		3	3
junge		2	1	Kaiserei				Welschtraut (Wirsing)	50 kg			frische			
Tauben		70	45	Obst und Südfrüchte:				Weißtraut	50 kg			getrocknete			
Fischwaren:				Kepfel, Rus-	50 kg			Reichtraut	50 kg			Sauertraut:	50 kg		
gefahrene, geräucherte,				rote Stettiner				Reichtraut (Wirsing)	50 kg			Gurken, saure, neue	60 St.	6	5
eingemachte:				grüne				Reichtraut	50 kg			alte		3	3.20
Böllinge, Kieler	40 St.			rote Renetten				Spinat	50 kg	4	3	Pfeffergurken:			
Englische	40 St.	1.60	1.60	graue				Rabinschen	50 kg			Breihelbeeren, einge-	50 kg	22	22
Sprotten, Kieler	1.5 kg			Walnüsse				Rohrübren	60 St.			sotten mit Zuder			
Rochsee-	1.5			Marjandander				Roten Rübren	50 kg			Breihelbeeren, einge-			
Lauch, amerikanischer	1/2 kg	1.30	1.20	Tiroler				Teitomer Rübren	50 kg			sotten ohne Zuder		18	16
Kale		2	90	Gravensteiner				Weiße Rübren				Phanmenmud		18	17
Rollheringe	1 Tonne	45	35	amerikanische				Karotten	60 Bbd.	4	1.40	Marmelade		30	20

Bericht über Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonspatz zu Dresden am 16. Juni 1905.

Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise		
	Verkaufseinheit	6040er	niedrigste		Verkaufseinheit	6040er	niedrigste		Verkaufseinheit	6040er	niedrigste		Verkaufseinheit	6040er	niedrigste
Fleisch und Fleischwaren:				Lebende Fische und Schalthiere:				Brombeeren:	1/2 kg			Sauertraut:	1/2 kg	25	20
Rindfleisch, Brust u. Bauch	1/2 kg	85	80	Karpfen	1/2 kg	1	1	Geidelbeeren				Gurken, saure	1 Stück	30	04
Bratenfleisch		90	70	Schleien		1.60	1.40	Breihelbeeren				Senf	1/2 kg	50	45
Keule		90	70	Dechte		1.30	1.30	Krebstoffen		50	50	Pfeffer	15 St.	1	90
Schopf		1	80	Hander		1.50	1.20	Birschen	Stück			Breihelbeeren, einge-	1/2 kg	35	35
Keule		1.50	80	Barfäse		80	50	Weintrauben, inländische	1/2 kg			sotten mit Zuder			
Rahbfleisch, Schnitzfleisch		1.40	1.20	Bunte Fische, Backfische		70	40	ausländ.				Breihelbeeren, einge-			
Keule		90	75	Weiße		1.70	1.60	Walnüsse, grüne	60 St.			sotten ohne Zuder			
übrige Teile		75	65	Kale		4	50	trockene	1/2 kg			Phanmenmud		28	25
Schweinefleisch, Keule		90	75	Porreien		4	50	Rüffe, ausländische				Marmelade		80	30
Barree		1	80	Krebie	Stück	50	08	Daselnüsse				Wolferierzeugnisse:			
Bauch				Fischwaren:				Apfelsinen	Stück			Wolferbutter	1/2 kg	1.30	1.20
und Knöchel		70	40	a) frische:				Mandarinen				Bauernbutter		1.20	1.15
Schweinefleisch, Bütel-		1	70	Elblachs	1/2 kg			Datteln	1/2 kg			Roh- und Badbutter		1.30	1.15
Schöpfenfleisch, Keule		90	75	Silberlachs		2	1.80	Feigen	1/2 kg			Rohmilch	Stück	30	30
Schneelitten		90	80	Steinbutt		1.20	1	Reisen	Stück			Milch, abgerahmte		08	08
Roh-		75	65	Seezungen		1.50	1.20	Johannisbrot	1/2 kg			Sahne		20	50
Rauchfleisch		1.20	80	Schleien		80	80	Rastanien, edle				Quark	1/2 kg	18	17
Schinken im Stück		1.20	95	Hander		1	80	Vakobst:				Dresdner Bierkäse	60 St.	1.20	1.20
Ruckschnitt		1.60	1.40	Dechte		1	90	Kepfel, hiesige	1/2 kg			Altenerger Bierkäse	Stück	80	40
Speck, geräuchert		1	80	Schollen		80	40	Ring-				Rümmelkäse		90	15
Schweinefleisch		80	70	Rabeljan		45	40	Birnen				Sahnkäse		30	15
Rindschmalz		50	40	Schärfische		40	35	Kirschen				Heinrichsh. Frühkäse		10	10
Jerelatwurft		1.80	1.60	Rotzungen		70	60	Blaumen				Sahnkäse		35	25
Salamiwurft		1.80	1.60	Derlinge, grüne				Gemischtes Obst				Koppenkäse		04	04
Metzwurft		1	70	b) gefahrene, geräucherte, eingemachte:				Pränsellen				Parzer Käse		04	04
Blutwurft		1	50	Kündern	1/2 kg			Vogelbutten				Limburger Käse	1/2 kg	50	40
Leberwurft		1.20	60	Böllinge, Kappler	Stück			Honig:	1/2 kg	1.40	1	Schweizer Käse		1.20	80
Biegen, junge	Stück			Kieler				Grünwaren:				Reibekäse		50	40
Wildbret:				Fischwaren:				Rosenkohl	1/2 kg			Margarine:	1/2 kg	90	60
Rot- und Roschfleisch	1/2 kg			a) frische:				Grünkohl				Eier:			
Damwild	Stück			Elblachs	1/2 kg			Teitomer Rübren				Land Eier	15 St.	1	95
Rehwild				Steinbutt		1.20	1	Weiße Rübren				Böhmische	15 St.	08	07
Kennier				Seezungen		1.50	1.20	Peterflie				Baltische		75	75
Dalen im Fell	Stück			Schleien		80	80	Spargel				Russische		75	75
Kaninchen				Hander		1	80	Spinat				Kaiserei			
Wildgeflügel:				Dechte		1	90	Rabinschen				Olige:			
Fasanenbänne	Stück			Schollen		80	40	Röhren				Champignons	1/2 kg	1	1
Bibenten				Rabeljan		45	40	Wieseln				Geblänge			
Schneehühner				Schärfische		40	35	Bohnen, grüne				Steinpilze, frische		70	40
Dachhühner				Rotzungen		70	60	Schoten				getrocknete		3.50	2.50
Rebhühner, alte				Derlinge, grüne				Parabiedeläpfel	15 Bbd.	1.40	60	frische			
junge				b) gefahrene, geräucherte, eingemachte:				Karotten	Stück	60	30	getrocknete			
Krammersbögel	2 Stück			Kündern	1/2 kg			Flumenkohl				Wirschen, frische			
Fahmes Geflügel:				Böllinge, Kappler	Stück			Reichtraut				getrocknete			
a) lebendes:				Kieler				Reichtraut				Trockenes Gemüse:			
Gänse	Stück			Fischwaren:				Reichtraut				Bohnen	1/2 kg	30	30
Enten				a) frische:				Rohrübren				Erbsen, geschält		24	18
Fähnler, alte		3	2.50	Elblachs	1/2 kg			Reerrettich				ungeschält		30	30
junge				Steinbutt		1.20	1	Retliche				Graupen		40	30
Tauben				Seezungen		1.50	1.20	Sellerie				Grise		30	30
b) geschlachtetes:				Schleien		80	80	Rohsalat, hiesiger				Daferrgrübe		30	30
Gänse, junge															

